



# DIE HOCHZEITSGABE

B. O. Kuschtsch näherzählt von Koda Koda

Man muß Jmer-Bejs Garten gesehen haben — dann weiß man erst, was ein Garten ist, was Schatten und Kühle. Meiner Frau, Jmer-Bej hat ein kleines Paradies um sich gestaltet: wie schon da die Ranken geschnitten sind, die Rabatten geputzt in schimmerndem Weiß! Jedes Beet prangt in besonderer Farbe. Inmitten des Gartens aber raucht ein kleiner Springbrunnen, da steigt das Wasser nicht etwa in einem Strahl, sondern der Klemmer hat Sternchen und blanke Bällchen zugeschnitten: wenn man sie losläßt, hebt der Strahl sie mit sich empor und spielt mit ihnen, und das Wasser zerfließt daran und zerläßt zu feinem, feuchtem Nebel, den weht der Wind durch den Garten — und der Nebel erfrischt und zärtelt einem das Gesicht, daß man meint, es strichen Engelshände über Stirn und Wangen.

Hinter dem Springbrunnen eine mächtige Platane, ihr Schatten mißt acht Ellen im Kreis. Der selige Sadi-Bej, Jmer-Bejs Vater, erzählte: die Platane sei schon so groß gewesen, als er noch ein Kind war; und er ist Wunder wie alt geworden — und selbst sind schon viel, viel Sommer vergangen — da wird die Platane noch in die hundertsteißigste Jahre alt sein.

Unter der Platane breitet das Gelände jeden Morgen Kissen und Prühle aus. Jmer-Bej lehnt sich hin; zu seinen Füßen murmelnd und brodelnd die Wasserpeise — er raucht still für sich und denkt. Im Wipfel der Platane ist der Stamm abgehoben; da haben zwei Störche ihren Horst gebaut und klappern spät und früh. Unter dem Hausdach wieder, wo es vorspringt, nisten Tauben — der ganze Sinn ist voll von ihnen, und den lieben langen Tag kommen sie sich schübeln und queren. Und während Jmer-Bej so auf dem Prühl sitzt, schaut Mejem-Hanum an einem großen Beschluß unter dem Söller, und langsam, halbtaumelnd, mit einer Stimme, die einfließt sehr schön gewesen sein muß, summt sie das liebe, schöne Lied:

Djan' in gibi sendükdüñe seni	„Ach, ich liebe dich, mein Seelchen,
Djojman, ej ofet —	Huld und jung.
Djojmerdin ayla bana	Doch auf deinem Anflitz las ich nie
Şitşik ruji muhabet . . .	Erwidrung . . .“

Das Lied klingt so schön mit dem Schlag des Kammbaums, dem Riefeln des Strummens, dem Gurren der Tauben.

Hinter in der Gartenecke spielen Nuri und Hairie, Jmer-Bejs ganze Freude. Nuri hat Weidenruten abgeschnitten und quält sich nun schon eine volle Stunde, ein Körbchen daraus zu flechten; Hairie hilft ihm; wenn sie zwei, drei Reihen glücklich fertig haben, da löst sich ihnen das Gesicht vom Anfang auf, wo die Ruten in der Erde stecken — und der Streit ist da. Hairie freischt: Nuri habe losgelassen — er wieder schmäht: Hairie hätte zu fest gezogen. Und sie befehlen von neuem — Aber sie haben einen weisen Kürbis gepflückt, spalten ihn — und Nuri wedet eine Hälfte aus, Hairie die andre. Sie wollen eine Falle bauen zum Vogelfang: Den Esfer muß man sehen, wenn die Falle fertig ist: da tanzen sie rund und schlagen in die Hände. Hairie blickt sich — Nuri klettert über sie auf den Birnbaum — Hairie stüzt unten und hält oben fest und stemmt und hebt, bis Nuri die Falle richtig angebunden hat und Samen aufstreut. Sie öffnen und schließen die Falle zur Probe. Dann laufen sie nach dem Söller, verbergen sich hinter dem Geländer und passen und spähen ungeduldig durch die Jüngen, daß die Stare in den Birnbaum einsinken möchten. Sind die Stare wirklich da: so verkleinen die Kinder bei lebendigem Leib, und ihre Spannung und Furcht wächst je näher die Vögelchen der Falle kommen, hüpfend von Ast zu Ast. Und schreien die Stare davon, da Weiben zwei tiefenstäuchste, langgezogene Gesichtchen nach — aller Mut ist von den Kindern gerieben.

Nuri und Hairie sind Mann und Frau, ganz richtig verheiratet; er elf Jahre alt und sie zwölfeinhalb.

Jmer, der Bej unter den Bejs, ist ein reicher Mann, ein vornehmer, ein Ehrenmann. Er hat von seinem Vater Boden und Wohlstand geerbt; zwei Langohrler tragen ihm Pacht — die Häuser in der Stadt, die Mühle im Weichbild zinsen und zahlen. Jmer-Bej hat in guten Jahren dem einen und andern Kaufmann Geld geborgt — so häuft sich sein Vermögen für den einzigen Sohn Nuri. In solchem Überfluß — mußte Jmer-Bej da nicht wünschen, die Liebe um sich zu mehren? — sein Haus himieden zu

bestellen — um dreieißig, wenn die Stunde eintrifft, die geschriebe steht, die keinen Menschen erspart bleibt — in Ruhe zum Propheten einzugehen?

Nuri war damals allerdings erst klein. Doch das machte nichts aus, sagte Jmer-Bej; es ist doch der einzige Sohn — und um Freude an ihm zu erleben, kann Jmer nicht fünf sechs Jahre warten. . . Mögen die Kinder miteinander aufwachen und spielen — so wird sich eins an andere gewöhnen, ganz des Gefährten Art kennen lernen — und wenn sie erst die Ehe recht beginnen, sind sie einander wert und lieb und werden ihr Zeitalter in Eintracht vollstrecken. Jedes wollen Jmer-Bej und Mejem-Hanum die Kinder hegen, ihre Neigung pflegen. Da ist der Harem, da ist der Söller, der Garten. Das ganze Haus: die Kleinen mögen sich tummeln nach Herzenslust, damit Allahs Gonne gnädig sie erträume — die Gonne, unter der die Blumen blühen, der Storch sein Nest mit Frau Störchin baut, die Tauben queren und kosen.

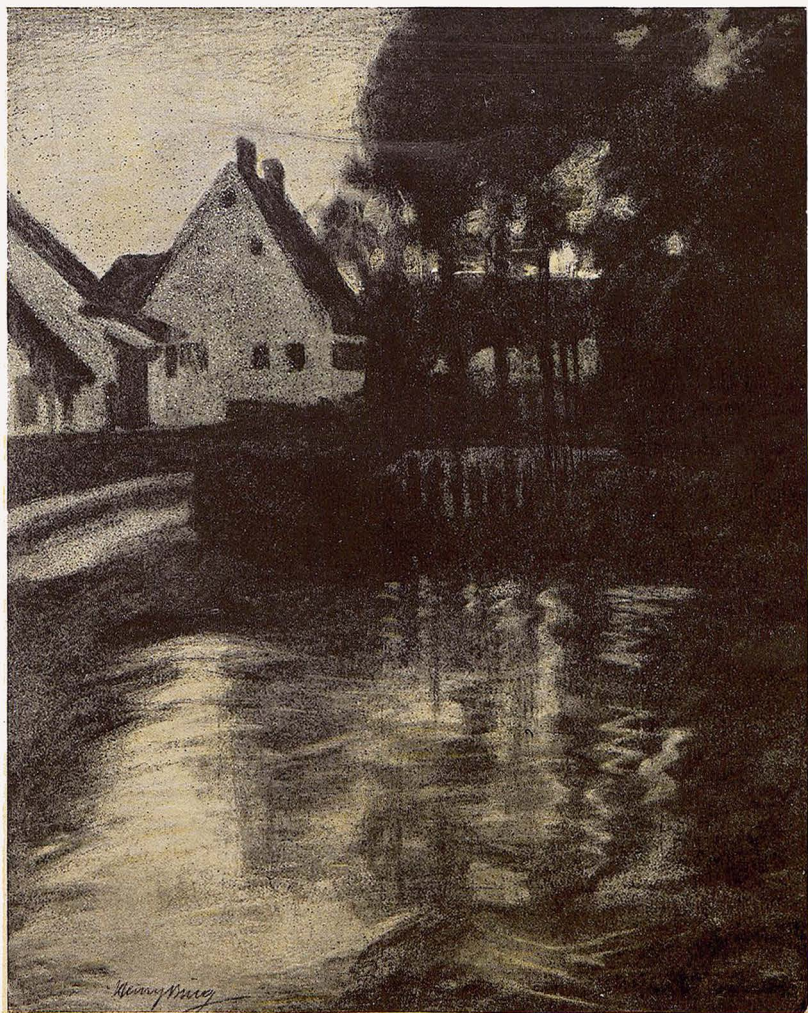
Wenn Jmer-Bej sich schon so entschloß und Mejem-Hanum ihm aus voller Brust beistimmte: wer hätte vor Jmers Freies das Tor vergeschlossen? Die Tore öffneten sich — man mußte nicht einmal mit dem Klopfer pochen — öffneten sich für Jmer-Bej in der ganzen Stadt, wo immer es Mädchen gibt und Müßig dazu. Doch Jmer-Bej fragt gar nicht nach Müßigkeit; Allah hat ihn so reich gegeben, daß die Gefäße überfließen; Jmer-Bej braucht nur Frommen und Willkommen.

Wenn er aber einen echten Freund sucht — bei wem sollt Jmer anpochen wenn nicht bei Schukri-Bej, der einzig ist in so viel Viertel und Bezirken? Sein Name genügt; da bringt nur einen Gruß von ihm, und als Wanderer brauchst du keinen besondern Paß. Schukri-Bej hat junge Töchter; so fand sich Hairie zu Nuri.

Herr des Himmels, was eine Laubbareit damals auf der Hochzeit! Noch heute klingen einem die Ohren von der Müßigkeit und sind taub von vielen Schießen. Man mußte nur den schlackigen Zug der Ketter sehen: wie die Pferde schäumten und sich bäumten, und die Kinnetten troffen von Blut. Allen voran Ali-Agas berührte Hengst, bei dem die Kopfschärfer schwebten; Mustafaas Schimmel und Hadji Elias' Schimmel; dann Scheket-Effendis Braun — aber ein Braun, dem der Sultan reiten könnte, wenn er Freitag zum Selamlik in die Moschee stülzigt; und noch so viele, viele — Adel ohne Maß, geschmückt und toll vor Feuer. Schyon als sie durch Stadt und Gäßchen trappeln, schwingen sie und tanzen; als sie die freie Straße kommen und die Ketter ihre Pfiffole sieben und die Zügel nachgeben und sich vormirbeugen — im Hui erhebt sich ein Staub — man sieht bis an die Kinnung nichts als Staub — bis endlich Scheket-Effendis Braun aus der Wolke hervorfließt und Hadji Elias' Schimmel.

Wer könnt' all die Festlichkeiten beschreiben und der Ketz nach schildern? Ist die daran gelegen, ohne Lide alles zu wissen, muß du morgen ins Café zu Hefjein: dort sitzt Galib, der bartlose, als hättest du die ihn bestell. Jeden Morgen sitzt er da — man kennt schon seinen Platz, seine Wasserpeise, seine Tasse. Während er die Peise raucht, schlüßelt er sieben Kaffees und erzählt die sieben Mären. Er wie niemand weiß ganz genau Bescheid um Glanz und Nummenhüßanz, — wie es zueing, als Jmer-Bej seinen Nuri verheiratete und Schukri die Hairie. Allerdings pflegten sie sich ein wenig aufzusuchen; damit das Gedächtnis nicht Nagen gestraft sei: daß ein Bartloses die Stoppeln nicht beim Schwagen hindern. Hießt du von Schöps Darstellung sein Stangeid als, haß du die reine Wahrheit und angenehmste Unterhaltung; hörst seine Poffen und schlüßelt Kaffee dazu.

Dennoch, eins bekommst du auch von Galib nicht zu hören, denn er weiß es nicht: welche Wonne Jmer-Bejs Seele erfüllen; nur Mejem-Hanum verstand und telte sie. So weit hat noch nie ein Mensch die Laube geöffnet wie Jmer-Bej an jenem Jubeltag. Denn nicht an die Gastmähler und Freizeite — las die Wohlthaten bestelle, die Erftungen und Wehgaben! Sieh allein die Geschenke für Nuri und Hairie — und du wirst gesehen, daß du so viel Eohn noch nie bestimmst schautest. Bei Gott — um ein Paar wären die Eltern, Jmer-Bej und Mejem-Hanum, darüber wie Kinder in Streit geraten. Jmer-Bej kaufte für Nuri ein Pferd mit vollständigem Satzzeug, vier vollständige Geränder, außerdem vier Mäntel, alles breit mit Mardesfel besetzt — als sollte Nuri morgen in



Lehtes Licht

Henry Bing

## GITTER

Wir gehen den gleichen Weg,  
Doch gehn wir alle zwischen Gittern.  
Wir reichen einander die Hände hindurch —  
Sie zittern ...

Das Eisen harret — die Hände scheiden ...  
Beschätze Vieder summt der Chor ...  
— Einjam schreiten wir am Ende  
Durchs dunkle Tor.

Hermann Hesse

## GELIEBTER, LASS UNS STERBEN

„Geliebter, laß uns sterben,  
daß alles unser bleib,  
bevor die Welt,  
die trübe Welt  
uns aus dem Paradies verreibt.“

— „Geliebte, laß uns leben,  
bis alles Frieden ward  
und mir dein Herz,  
dein süßes Herz  
den letzten Himmel offenbart.“

„Geliebter, du besähest  
mich ganz im ersten Kuß.  
In deinem Arm,  
dem seligen Arm  
vergehrt, was vergehen mag!“

— „Geliebte, laß es leben,  
was sich ins Ewigke dehnt,  
daß aus dem Grab,  
aus unrem Grab  
nicht Liebe noch sich sieht und schaut!“

Leo Feiler

## DIE JUNGE MUTTER

Nun ist sie ganz mit ihrem Kind allein.  
Es quält sie nicht der kalten graue Regen,  
Unendlichkeit wird ihr die Stubenenge  
Und um ihr Köheln strahlt ein Heiligenthlein.

Dieselben Hände, lindhaft, blaß und schmal,  
Die gehern noch in Weh gestirbt haben,  
Zucken sich jauchzend heut um einen Knaben,  
Der zart wie sie und blond wie ihr Braut.

Nun wird sie wieder jenz eignen, süßen  
Freiwilligen Spiele spielen wie vor Tagen  
Im Kinderland und süß küssen und plegen  
Als Seligsteiten neuer Jugend grüßen.

Wittich-Daube



Toilette der Tänzerinnen

den Provinz zu den Großvaterträgern; für die Schwiegermutter: Pantoffeln, die mit Gold besetzt, einen Spiegel von edstem Kristall, der Rahmen von Eisenblei; überhaupt: das Erdentbare und Schenkbare.

Und Meirem-Hanım? Auch sie wollte doch etwas nach Freud' und Liebe beitragen für die Braut und den kleinen Nuri. Was aber, was in aller Welt? Wieviel ihr auch einfiel, hatte Zmer-Bei vorweggenommen und besetzt. Da ging Meirem-Hanım nach dem Basar — mit dem festen Vorsatz: um jeden Preis ihre Dinge aufzuspüren, die Zmer-Bei doch noch entgangen waren. Sie entdeckte beim Goldschmied Marko eine Zigarettenspitze von reinem Silber, mit fünf Edelsteinen gegiert: zwei Rubinen, in der Mitte einen Smaragd und wiederum zwei Rubinen; ohne das Mundstück wog die Zigarettenspitze vierzig Drama. Das war das Geschenk für den Bräutigam. Der Braut aber, Hairije? Was sollte sie ihr bringen? Sie ging von Laden zu Laden, von Gewölbe zu Gewölbe — zu Juwelieren, Galanteriehändlern, Tuchwebern — und fand nichts, was ihr gefallen wollte. Endlich bei Sojid-Ala sah sie einen Gegenstand, gerade wie sie ihn brauchte: eine Wiege von umerzugarer Pracht — geschmücktes Fußbols und mit Seide gefüttert; man konnte kaum die Augen davon wenden. Gibt es eine schicklichere Hochzeitsgabe? Als aber Meirem-Hanım überglücklich nach Hause gelaufen kam, um sich vor Zmer-Bei zu rühmen, was Feines sie erregt — da schmunzelte Zmer-Bei und rief:

„Die Wiege hat man auch mir gezeigt, und ich dachte einen Augenblick daran, sie zu nehmen; aber nein: was soll Nuri mit einer Zigarettenspitze, was Hairije mit einer Wiege — wenn er erst so und so alt ist und sie noch so jung? Hanım, gib den Kindern dein Angebinde gar nicht ab; sperre die Zigarettenspitze in den Wandschrank, und die Wiege laß auf den Speicher bringen!“

„Ja, soll ich denn nichts spenden dürfen — ich, die Mutter?“

„Inshallah, auch deine Zeit wird kommen.“

Dabei blieb es wirklich. heut noch liegt im Wandschrank die silberne, rubinbesetzte Zigarettenspitze, und auf dem Speicher ruht die Wiege von Fußbols und Seidenfutter. Nuri und Hairije spielen im Garten. Sie schlagen einander mit dem Fes; sie nähern Bälle aus Filz und stopfen sie mit Berg. Sie schleppen Ziegel herbei, und Nuri erbaut davon einen Laden auf dem Balken unterm Baum. Nuri macht aus zwei Streichholzschachteln mit Federn eine Waage. Er sammelt kleine Kiesel: das sind seine Gewichte; Pfeffer von gelassenen Ziegeln, Rosenblätter und Nuskerne — sind die Waren. Hairije spielt, sie ist eine Hanım. Sie giebt ein Mäntelchen an, wie es die Frauen tragen, spannt den Sommerhüß auf, und aus hartem Papier schneidet sie sich Mützen, große und kleine; geht nach dem Basar, bald in den einen, bald in den andern Laden, bis sie zuletzt zu Nuri-Ghandi kommt — den er hat die billigsten Preise. Und eine heiße Sonne strahlt; der Storch auf der Platane breitet die Schwinger und hebt den Schnabel wie ein Fernrohr gen Himmel; die Lantentrauben auf dem Dach gurten . . . gurten immer leiser . . . verstummen und schnäbeln.

Auf dem Hüß rädel sich Zmer-Bei, zu seinen Füßen brodelt weißer Dampf aus der Wasserpfanne; unter dem Söller sieht am Abfluß Meirem-Hanım — der Kamm schlägt gleichmäßig — der Schürze furt durch die Fäden — der Jungbaum schwoll. So vergeht Tag um Tag, Jahr um Jahr. Das fünfte Jahr der jungen Ehe.

Eines Morgens ist Zmer-Bei eben in der Moschee gewesen und schreiet den Basar ab. Meirem-Hanım treibt sich in Küche und Kammer um, die Kinder spielen im Garten. Da kommt Hairije ganz aufgelöst von Fern daher mit brennendem Gefächchen, und die Augen stieren von Tränen.

„Was halt du, Liebste?“ fragt Meirem-Hanım.

„Ich will nicht mehr mit Nuri spielen.“

„Hat er die was getan, Liebste?“ fragt Meirem-Hanım sanft.

„Der garstige Nichtsnutz! Mein Mäntelchen hat er mir zerfetzt.“

„Aber wie ist das nur geschehen?“

„Ich kams ja gar nicht sagen — ich schäme mich.“

„Sag mir’s!“

„Ich kaufe bei ihm ein — für drei Großchen Rosenseife habe ich gekauft und einen Groschen Pfeffer. . . ich gebe ihm ein Geldstück, eine Medjije — er soll mir wechseln und den Rest herausgeben . . . Als er mir wechseln soll . . .“

„Nun?“ fragt Meirem-Hanım.

„Da lagst er: er könne nicht wechseln.“

„Und du?“

„Ich, ich will nicht aus dem Laden. Ich verlange mein Geld zurück — und er sagt . . . er lagt: . . . Ich werde dir herausgeben . . . wart nur!“

„Und was tat er?“

„Das Mäntelchen hat er mir zergerissen. . . da . . . es ist ganz entzwei.“

„Wie durfte er, der Unartige?“

„Er sagte: Da hast du dein Wechselgeld.“

Meirem-Hanım lacht — lacht sich und zufrieden; packt die Schwieger-tochter und küßt sie — küßt ihre beiden Augen: und ruft: „Wenn du als Klagerin gekommen bist, dann höre auch das Urteil: Weß in den Garten, zeretz Nuri den Gürtel und küß deinen kleinen Mann!“

Und als Zmer-Bei aus dem Basar heimkehrte, da hatte er was zu staunen: unter der Platane auf seinem Hüß sah Nuri und rauchte behaglich aus der großen silbernen Zigarettenspitze; auf dem Söller stand Meirem-Hanım, hatte die Wiege vom Speicher geholt und wuschte mit dem Wedel den Staub davon, der in fünf Jahren daraufgefallen war. Und der Storch auf der Platane klapperte lustig — die Trauben auf dem Dach gurten mutwillig und schallhaft, und die Sonne strahlte in den Lenz, als wollte Allah mit seiner Liebe alle Welt erwärmen.

„Was bedeutet das?“ fragte Zmer-Bei die Hanım; seine Augen glänzten. — „Auch für mein Geschenk ist die Zeit gekommen,“ sprach Meirem-Hanım stolz.

## AUS MEINEM GEFANGENENTAGEBUCH

Von Achim Stoltenberg

In der Baracke „8“ ist noch ein Germanist. Ich suche ungerne die gleiche Fakultät, fand aber diesen wie zufällig und als verständigen Kameraden. Er hat einen etwas väterlichen Lon an sich, hat auch schon allerlei Frischlein zu Haus. Da er schon ziemlich lange gefangen ist, hat er eine beträchtliche Erfahrung und gibt gern weise Rathschläge. Ich hat eine Nachzage nach gotischer Grammatik. Er darauf: „Nicht gleich so viel arbeiten. Lieber! Nicht gleich wie ein Stier auf das rote Luch los! Ich könnte Ihnen Bücher leihen, aber warten Sie ruhig diese zweieinhalb Monate, bis Sie Ihre Sachen aus der Heimat haben! Sie müssen an Dinge des Friedens mit aller Vorsicht herangehen, so wie man ein verwildertes Pferd gewöhnt: allmählich, indem man es sachte so von der Seite und auf Umwegen an die Dinge heranbringt. Um Gottes Willen keine Gewalt! Sie sind drei Jahre und darüber im Krieg gewesen. Nun hören Sie es seit einigen Wochen nicht mehr schiefen, sind unter Leuten, die esrig studieren, und meinen, genau da wieder anfangen zu können, wo Sie Ihre Arbeit vor dem Krieg abbrachen. Weit gefehlt! Sie sind noch mit drei Viertel Ihrer

Seele der Kompagnieführer und sind noch neun Zehntel Soldat. Was ein! Ihr Element war, bevor der Weltkrieg seine Gemüthsnächte heraufjagte, das liegt wie eine sagenhafte Insel im fernen Meer. Sie haben nur noch märchenhafte Vorstellungen davon. Sie sind augenblicklich überhaupt schwer in der Lage, die Wirklichkeit zu erfassen. Sie wissen noch gar nicht, daß Sie gefangen sind. Einmal, früher oder später, merken Sie die Stacheldrähte und verdunnen sich daran, wenn Sie in die Landschaft blicken. Ihre Seele blutet bei jedem schönen Tag. Jeder, auch Sie, werden als Gefangener durch eine Art Kindhinderung hindurch gehen müssen, wo Sie verzweifelt alles ergreifen, was Ihnen als, und wenn auch noch so kümmerliche Ablenkung in die Augen fällt. Dann haben Sie plötzlich einen „Sherlock-Holmes“ in Händen, oder legen als erklärter Gegner alles Kartenspiels „Patience“, oder schreiben stundenlang die Steine eines „Brettspiels“, oder stehen um Mitternacht auf und nehmen ein kaltes Bad, oder laufen nackt um den Sportplatz, oder schnitzen aus Bretterabfall Familienmappen und Schachfiguren, oder schreiben ein ganzes Buch ab,



Heimtransport aus Sibirien

Johannes Schult

oder vertreiben Ihre Zimmer, heißt Barackenette mit den unmöglichsten Bildern und gehen alle Kameraden um ernsthafte Kritik an, als ob es sich um eine Wohnungseinrichtung handle.

Diese Zustände kommen auch für Sie. Wir haben sie alle gehabt, und bei den Ältesten ebbten sie allmählich ab, kaum daß sie noch so als Quartalsdiotie wieder auftauchen. Wenn Sie aber, mein Lieber, schon von heut an sich in ernste Arbeit verbeißen, ohne zu wissen, in welchem Neuland Sie leben, dann wird es ganz schlimm. Wir hatten auch solche Kameraden. Die sprachen das schöne Wort, daß nur sofortige, energische Arbeit vor den Kinderjahren des Gefangenenslebens bewahren könne. Ganz recht, aber die, die vorsüchtig herangingen, sich nicht gleich den Kopf mit Arbeit zuhängen, — kamen früher zu ihrer Lagerkrankheit, tiffen sich früher am Stachelzaun, kamen früher zu ihren schmerzhaftesten Erkennstüßen und hatten keine gestörten Illusionen. Die Selbstsichereren aber und Arbeitswackeren padte es irgendetwann einmal unspölich und warf sie ganz aus den Geleisen.

Mielliecht war es ein warmer Frühlingmorgen. Man erging sich, wie täglich, in Aftelgängen um den Sportplatz. Wie lachte die Sonne! Kam ein holdes Gimmern an einft, als auch solche Sonne über Wald und Hügel und Badstal leuchtete. Und der Blick jauchzte über die Berglehne hin, wo der Wald drüber her hing wie ein molliges, warmes, gefüttertes Umfchlageluch, und wo das Vieh um die Farmen weidete und unten über die Bachbrücke — ein Mädchen — schritt. Ein Mädchen! Die ganze Luft wiegte sich in einem Zauber. Flügel, heraus! — Mein ist die Welt, und es ist — Venz!

Da schellte die Glocke zum Zählen. Das war jeden Tag so gewesen.

Er hatte oft einen Segen darin empfunden, so einen Segen der Regelmäßigkeit in der Unterbrechung der Stunden und war gegangen. Wie oft hatte er sich innerlich über das Namenlesen der Engländer erheitert und hatte unberührt wieder an die Arbeit gehen können. Aber nun? Was sollte der Zwang? Seine Seele wanderte drüben auf den junggrünen Bergen im Sonnenklang.

Wie schill das Läuten ist! Es zerrt durch den Klang so ein herrisches Befehlen! — Wohin eilen all die Kameraden?

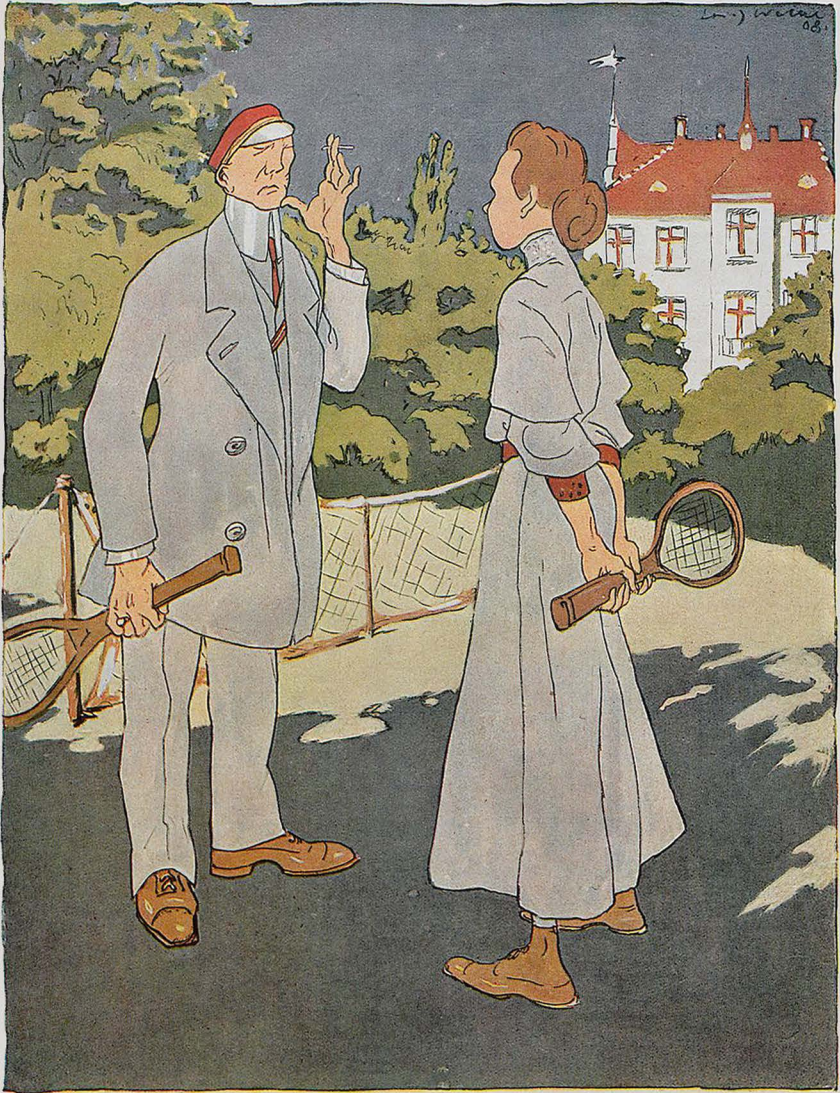
Seine Seele zuckt zusammen und staltet wie flügellos dahier und kommt an das Lager und sieht mit einem Mal den Posten mit blanktem Bajonett. Nie sah er den bisher. Sie will elends an ihn vorüber. Aua! Da hängt sie zwischen Stacheln und reißt sich blutig und muß doch her und martert sich über zwei hohe Jäume und durch ein Gewirr dazwischenliegender Drähte, bis sie ermattet drinnen ist.

Von dem Tag an ist die stolz angefangene Arbeit an einer Stelle brüchig geworden.

Deshalb, mein Lieber, nicht gleich in die volle Arbeit hinein; erst etwas dämmern! Warten Sie ruhig, bis Ihre Bücher aus der Heimat da sind. Lesen Sie Unterhaltungskstüre, skizzieren Sie, wenn Sie so etwas können, spielen Sie, schlafen Sie auf Vorrat, gewöhnen Sie sich an die Wirklichkeit dieses Lebens vorsichtig, wie man ein Pferd gewöhnt.

Und wenn Sie sich über dieses Dasein keine Illusionen mehr machen, dann in den Sattel ernster Arbeit.

Dann soll es ein starkes Reiten geben, der Morgendämmerung unseres späteren deutschen Lebens zu!



„Du, Egon, ich reise nächste Woche in die Stadt zum Bach-Fest!“

„Nanu, seit wann schwimmst du denn?“

# ZUR REICHSGRÜNDUNG

18. JANUAR 1871

Das war ein Tag der Föhnen  
Und hellen Festgötters,  
Das war ein sieghaft Mahnen  
Des Deutschen Auserstehns!  
Durch Wolken flog der Phönix  
So wagemuth und feil  
Vom Schloß des Comenönigs,  
Vom Zauberthron Versailles!

Und heut? — Ein Halbjahrhundert  
Entflog zur Ewigkeit.  
Was alle Welt verwundert,  
Es liegt in Not und Leid!  
Nach haßerfülltem Lauen  
Entflog ein gift'ger Pfeil  
Den fluchbelad'nen Mauern  
Der Raubburg Versailles!

Doch unauffaltlich rollen,  
Ein sturmgepeitschter Schwarm,  
Im ewig wechselvollen  
Gesild' von Berg und Thal  
Des Weltlebens Wogen  
Durchs uferlose Meer,  
Bald frühend im Regenbogen,  
Bald abgrundschwarz und schwarz.

Und sanken wir im schroffen  
Zusammensturz gen Grund,  
Als ging's ohne Ketten und Hoffen  
Hinab zum Höllehschlund,  
— Kopf hoch! Bald muß ja blühen  
Des nächsten Berges Licht!  
Wir Deutsche können sinken  
Doch wir ertrinken nicht!

z. a. e.

## 458 DER JÜNGSTEN VERGANGENHEIT

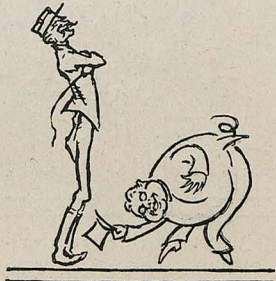
Realität hatte ich wieder einmal bei der De-  
börde zu tun. Ich bin eben ein Genusgenosse.  
Aber ich muß in ein falsches Zimmer geraten sein,  
denn ich befand mich plötzlich einem Beamteten  
gegenüber, über dessen Schreibtisch ein weißer  
Karton mit folgender räthselhafter Aufschrift an-  
gebracht war:

„Vielleicht — möglicherweise — so viel bis  
jetzt bekannt — zwar, jedoch andererseits — ohne  
dem Ergebnis vorausgreifen zu wollen — wahr-  
rend jedoch auch — wobei freilich einerseits —  
noch in der Schwelbe — so muß aber auch be-  
rückichtigt werden — demnächst — unter Um-  
ständen — wie verlauter — noch nicht ganz  
sicher — in absehbarer Zeit —

„Mit wem habe ich denn das Vergnügen?“  
erkundigte ich mich.

Und würdevoll kam die Antwort: „Ich bin  
der Herr, der die amtlichen Kundgebungen der  
Regierung an die Presse ausarbeitet.“

Sim



1918

## DER ATLAS

Germania schlug den Atlas auf;  
Der neuesten, ersten gedruckten,  
Sie ludte die Landesgrenzen darauf —  
Und ihre Mundwinkel zuckten.

„Herr Buchdrucker,“ stammelte sie verwirrt,  
„Die Grenze kann doch nicht stimmen!  
Der Atlas ist falsch! Ihr habt Euch geirrt!  
Ihr legt die Farben verischwimmen!“

Der Buchdrucker Niibel, er senkt das Haupt:  
„O, wärest Du doch im Rechte!  
O schöne Provinzen, die man geraubt,  
Auf daß man zum Weltkultum sie knechte!“

Germania schlug die Augen und schrie,  
Wie schmerzte das Los sie, das hatte!  
Da sieh, ein seltsames Flüstern flieg  
Empor aus der farbigen Karte:

„Nicht weinen, Mutter! Mag siegesbewußt  
Man uns „erobert“ auch heißen,  
Nie kann das deutsche Herz aus der Brust  
Die wälsche Kralle uns reißen!“

Erziet taunendmal auf der Karte auch da,  
Daß Straßburg in Frankreichs läge,  
Die Stimme des Mutes, Germania,  
Ist härter als alle Berträge!

Und streicht man Polen auch politisch an,  
Vergebliches, törichtes Handeln!  
Kein Fanzenpfeil, kein Grenzspieß kann,  
Was deutsch ist, in Ausland verwandeln!

Nicht weinen, Mutter! Die Seele zerreißt  
Uns armen Verdammten Dein Klagen.  
D traume, Mutter, wie rein verweist  
Die Stunde der Heimkehr wird unslogan!

Wenn wieder wir liegen an Deiner Brust,  
Dann laß unsie Tränen sich paaren,  
Die Tränen der Freude, die Jahren der Lust  
Nach unglückseligen Jahren!“

Petios



1870

## BETRACHTUNG

Wenn fünfzig Jahre zurück wir sehn,  
Will tiefer Schmerz uns umnachtet:  
Wie kamte dies Reich in Lehmannen gehn,  
Gegründet in siegreichsten Schlachten?

Nur bittere Wahrheit kann Lehre sein,  
Nur ungeschminktes Erinnern:  
Wir waren nach außen nur groß, — doch klein,  
Schwachmüthigen Geistes im Innern!

Wir waren ein Volk auf der Landkarte zwar,  
Von einem Grenzstreich unmaniert,  
Doch jener höheren Einheit bar,  
Die jeden Sturm überdauert!

Wir waren nicht stolz! Wir siedeten zu tief  
In Palmi und Byzantinismus!  
Es hatte bei uns einen Freiheitsbrief  
Der ödeste Materialismus!

So konnten wir uns in blutigster Dual  
Nicht bis zum Endsieg verbinden . . .  
Nach fünfzig Jahren, zum zweiten Mal  
Gilt's heute, ein Deutschland zu gründen!

Ein Deutschland, das frei die Stiefeder dehnst,  
Entwachen den Kinderischen,  
Das Deutschland, das unsere Väter achtet,  
Die auf dem Märzriedhof ruhen!

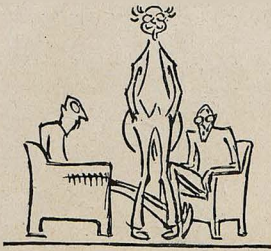
Ein Deutschland, das seine Uferkraft erkannt,  
Ist seiner eignen Geheulen,  
Das nicht mehr, in Klausen der Phrasie gebannt,  
Verleugnet selbst seine Besten!

Ein Deutschland, geriebt durch der Liebe Gebot  
In unzerbrechbarer Treue, —  
D laßt es uns wecken in unserer Not  
Das ewige Deutschland, das neue!

Das Deutschland, das, eine verwunschene Fei,  
Vergarbet im Grabe gerubt hat!  
Das neue Deutschland, das stolz und frei  
Ihm eignen Güte den Mut hat!

Paraden





### Im Klub der Erleuchteten

„Der Fehler war eben, daß Deutschland seine Waffen und Milchtübe nicht schon 1871 an Frankreich ablieserte!“



### Der Delinquent

„Er hat seinen Schülern erzählt, daß vor fünfzig Jahren das Deutsche Reich gegründet wurde!“



### Von Kommunistos

„Fünfzehn Jahre alt und noch immer nichts gegen das Vaterland getan!“

## WIE ALT?

Wie alt ist unser Vaterland?

Währet fünfzig Jahr' eilt sein Bestand?  
Seit daß den Ring um Nord und Süd  
Der Eisenkugler neu geblüht?

O nein, nein, nein,  
Das deutsche Land muß älter sein!

Wie alt ist unser Vaterland?

Sind's hundert Jahr'? Seit zernentbrannt  
Die notgeschwefelte Einigkeit  
Vom Rosenjoch die Welt befreit?

O nein, nein, nein,  
Das deutsche Land muß älter sein!

Wie alt ist unser Vaterland?

Sind's tausend Jahr'? Seit Hand in Hand  
Die Macht am Thron und am Altar  
Des beligen Reiches Glanz gebat?

O nein, nein, nein,  
Das deutsche Land muß älter sein!

Das deutsche Land ist uralt!

So alt wie deutscher Eichenwald,  
So alt wie deutscher Schwert und Lied,

So alt wie deutscher Krieg und Fried'  
Und deutsches Sein,

— So lange, Deutscher, nennst Du's Dein!

So lange, Deutscher, nennst Du's Dein  
Und sehest dafür Dein Leben ein

Und gibst dafür Dein Gut und Blut!  
— Halt durch, Du deutscher Lebensmut,

Zu ewigem Sein  
Durch Finsternis und Sonnenschein!

„Jugend“

\*

### GEWISSEN HERREN INTELLEKTUELLEN INS STAMMBUCH

Wissenschaft und Kunst gehören der Welt, und vor ihnen verschwinden die Schranken der Nationalität, aber der Trost, den sie gewähren, ist doch nur ein leidiger Trost und ersetzt das stolze Bewußtsein nicht, einem großen, starken, grachteten und gefürchteten Volke anzugehören.

(Goethe, Freipöbeln)

## POLITISCHE PARADOXA

Paradox ist's

wenn die „Rechtssozialisten immer „weniger“ werden,

wenn man die „Unabhängigen“ bei der Regierungsbildung „abhängig“,

wenn ein „Schweide“mann das deutsche Volk zu „einen“ sucht,

wenn das Reich nur mit der „Einkommen“steuer schon „austommt“

und wenn sich die Polen von der obersteleischen „Ab“stimmung eine „Zu“stimmung versprechen.

Zeabe



### Im besseren Jenseits

„Eigentlich hatten wir uns das Deutsche Reich doch anders gedacht“, sagten Eugen Richter und Windthorst zum Alt-Reichskanzler. „Ich auch“, erwiderte dieser in grimmig.

## VON DAZUMAL UND HEUTE

Einige Wochen nach der Kaiserproklamation sülzte Bismarck seine berühmten Vorredeverhandlungen mit Thiers und Jules Favre. Bei einer Erwähnung der bereits von 6 auf 5 Milliarden herabgehandelten Kriegsschuldigung sahe Thiers leidenschaftlich vom Stuhl auf und rief: „Ah, c'est une spoliation véritable, c'est une vile!“ (Die reinste Räuberei, eine Gemeinshaft!)

„Ich bedauere“, entgegnete Bismarck, „aus dieser mir unverständlichen Äußerung erkenne ich müßen, daß ich des Französischen doch nicht so mächtig bin, als es wünschenswert wäre, um unsere Unterhandlungen in französischer Sprache fortführen zu können.“

Und der Kanzler sprach eine Zeitlang Deutsch, bis Thiers sich geoffert hatte.

Als der Anwalt Frankreichs dann einige Tage später mit sichtlichem Widerstreben die Präliminarien unterschrieben, meinte Bismarck mit bewegtem Händedruck: „Sie sind der letzte, welchem Frankreich diesen Schmerz hätte auferlegen sollen, denn von allen Franzosen haben Sie ihn am wenigsten verdient.“

Als Matthias Erzberger 1918 den mörderischen Waffenstillstand von Compiègne bekannt gegeben erhielt, unterließ er sorgfältig jede unehrerbietige Gegenbemerkung. Und die Unterschrift leistete er mit dem verbindlichen Lächeln des wohlgezogenen Oberkellners, der die Loggerechnung eines Kriegsgewinnlers quittiert.

Troßdem würdigte ihn Marschall Foch keines Händedruckes, geschweige denn einer Beleidigung! So unhöflich ist Foch im Vergleich zu Bismarck!!

J. A. G. 1918

\*

### EINE UNWAHRSCHEINLICHE MELDUNG

Die Reichstagsabgeordneten haben beschloffen, zur Erinnerung an die Reichsgründung und die erste Reichstagsagung einen ganzen Tag lang den Mund zu halten.

Kleine Bilder aus großer

Zeit, gezeichnet von Arpad Cs. Schmidhammer (München)

# HENKELTROCKEN

IN UNÜBERTROFFENER GÜTE UND PREISWÜRDIGKEIT  
BEI VERBÜRGT FÜNFJÄHRIGEM FLASCHENLAGER

## WIEDER AUF DEM MARKTE!





# MYSTIKUM TASCHEN-PUDER

Der Taschepuder dient dazu, die Haut während des Aufenthaltes im Theater, in Gesellschaften, bei Spazierfahrten, beim Sport zu überpudern, um sie matt und zart zu machen. Der Taschepuder ist parfümiert in den Gerüchen Mystikum und Briza, deren feiner, zarter Duft auf der Haut haftet. Er wird in 10 verschiedenen Farbentönen, die sich der Hautfarbe anpassen, hergestellt. Schöne handliche Dose mit Quaste M. 9.-

## Parfum Alter Lavendel

Ein konzentriertes Parfum; der frische, reine und sehr feine Duft ist selbst denen sehr angenehm, die sonst Parfüms abgeneigt sind. Originalflasche M. 50.-  
Altes Lavendel-Wasser ein ausserordentlich feines, erfrischendes Toilette-  
wasser und Zimmerparfüm. Alter abgelagerter Extrakt. Orig.-Flasche M. 50.-  
Haarwasser „Alter Lavendel“ von Herren bevorzugtes, kräftigendes,  
erfrischendes Haarwasser . . . . . Originalflasche M. 26.-

## Parfum Mystikum

Ein sehr feines, dezentes Phantasieparfüm von charakteristischem, herbem, an-  
haltendem Duft . . . . . Originalflasche M. 70.- M. 115.- M. 200.-  
Mystikum-Puder ist äusserst fein verarbeitet, unauffällig . . . . . M. 25.-  
Mystikum-Badesalz zum Parfümieren von Wasch- u. Badewasser M. 30.-

## Cold Cream

Ein aus reinsten Fetten u. Wachsen sorgfältig bereiteter Nachterme. Er gibt d. Haut  
Frische u. Zartheit, nimmt ihr d. Schläfheit, Massager M. 20.-, groß 40.-  
Flüssiger Puder Pronto für Hals und Arme. Die Haut wird zart und weiss;  
jede Uneinheit verschwindet. Pronto haftet fest; färbt nicht ab. Weiss und rosa  
für Blondinen; gelbbraun, gelb, dunkelgelb für Brünette . . . . . Flasche M. 20.-

## Trisena Puder

Trisena-Puder macht die Haut pastellartig matt und duftig. Er ist frisch und  
würzig parfümiert. Weiss und rosa für Blondinen; gelbbraun, gelb, dunkelgelb  
für Brünette . . . . . Dose M. 23.-  
Trisena-Creme dient zur Pflege der Haut und zum Einlegen unter Puder,  
der auf ihm unauffällig haftet . . . . . Tube M. 700. Dose M. 25.-  
Trisena-Brillantine zum Feten und zum Halten der Haare, würzig  
parfümiert . . . . . Tube M. 10.-

## Purpur-Rosen

Das Parfüm gibt den zarten, lieblichen Duft der dunkelroten Liberty-Rose in  
aufserordentlicher Feinheit wieder . . . . . Original-Loche M. 150.-  
Purpur-Rosen-Puder, wunderbar parfümiert, 6 Parfümformen . . . . . M. 35.-  
Purpur-Rosen-Kissen übertragen den natürlichen Duft der Liberty-Rosen  
auf Wäsche und Kleidung . . . . . Karton mit 3 Kissen M. 35.-

## Trisena Eau de Cologne

Eine sehr frische, kräftig würzig parfümierte Eau de Cologne, Herrenparfüm und  
Toilettewasser. . . . . Originalflasche M. 100.-  
Trisena-Haarwasser wegen seiner kräftigenden erfrischenden Wirkung sehr  
beliebt . . . . . Originalflasche M. 26.-  
Trisena-Badesalz dem Wasch- und Badewasser beigelegt zur Parfümierung  
und Erfrischung . . . . . Glas M. 50.-

## Parfum Briza

Ist ein juchtenähnliches Parfüm, das wegen seines lieblichen, dezerten Duftes von  
Herren bevorzugt wird . . . . . Flasche M. 70.-  
Puder Briza parfüm mit Parfum Briza, macht die Haut matt und duftig M. 15.-  
Briza-Kissen bergen den herblichen Juchenduft des Parfums Briza und geben ihn  
an Wäsche und Kleidung ab . . . . . Karton m. 3 Kissen M. 22.-

## Gesichts-Wasser

Keinigt und entsetzt die Poren, macht die Haut matt und zart und erzeugt einen  
besonders reinen, klaren Teint. Watte oder Leinen wird mit Gesichtswasser  
befeuchtet, das Gesicht damit abgerieben . . . . . Originalflasche M. 50.-  
Rot der Renaissance. Creme Kot für das Gesicht von unübersehbarer Natur-  
lichkeit und Feinheit in Zusammensetzung und Verarbeitung. Es wirkt gänzlich  
unauffällig u. ist sehr bequem in der Anwendung. Schwarze Kristalldose M. 50.-

## Talkum Puder

Ein köhlender, erfrischender Körper- u. Massagepuder u. angenehmer Körperpuder.  
Parfümiert mit Mystikum u. Briza, deren zarter Duft auf d. Haut haftet M. 15.-  
Parfümierte Badesalze machen das Wasch- und Badewasser weich, er-  
frischen d. Körper. Parfüm m. Parfum Mystikum od. Briza od. Trisena, M. 30.-

## Tarfia

Ist ein färbend. Puder, der in den Tönungen braun u. bräunlich, bräunlich hell u. bräunlich  
dunkel hergestellt wird. Er gibt dem Gesicht das geübteste, gesunde Aussehen,  
Tarfia Ha für d. Gesellschaftssaison gibt d. blasse, interess-Ausseh. Dos. M. 10.-  
Tizianrot für die Lippen, eine Flüssigkeit, die gut haftet und natürlich  
unauffällig färbt . . . . . M. 12.50

# PARFÜMERIE SCHERK

Fabrik Berlin SW 68, Ritterstraße 73/74 \* Einzelverkauf Berlin W, Joachimsthaler Straße 9 Abteilung C  
Die Erzeugnisse der Parfümerie Scherk sind in allen Parfümerie-, Drogen- u. Friseurgeschäften erhältlich. / Illustr. sachl. Katalog wird gratis versandt



**Emser Wasser**  
gegen Katarhe **EMS**  
u. s. w. Schutzmarke.

**Biophile-Club**  
sucht Interessenten, Sammler u. Liebhaber v. Erolkas als Mitglieder. Fordern Sie bitte unverbindl. Subskriptionsliste. Zuschriften erb. unt. Chiffre „Club 87“, Wien XX, Postamt 29, postl.

Geben entstehen:  
**Nachtweil** u. **Aufflieg** mit 60 Abbildungen.  
Schreibst. mit 140 Geilen Aufhört, Schreitst. von Gans und Luft, Zeilen, Geometrie, Mathematik, Nachleben, Kunst und Nachleben.  
zu best. aus. Bärenbergstr. 20, 4.50 Pf. für best. farb. Zugs. Ginfachpreis 50 Pf. (Einschl. empfinden. Holzer-Zugeloch).  
Verlag F. Ungewitter, Charlottenf. 3.

# GOERZ TRIEDER BINOCLE



für **Reise, Sport, Jagd**  
Vergrößerungen 6, 8, 12 fach  
**Thealerglas „Goerz Fogo“**  
Vergrößerung 3 1/2 fach

zu beziehen durch die optischen Geschäfte. Man verlange reich illust. Katalog

**Optische Anstalt C. P. Goerz, Aktien-Gesellschaft, Berlin-Friedenau 26**



**Saenneckens Ringbücher**  
Die besten Notizbücher  
Blätter auswechselbar  
Einband dauernd benutzbar  
Überall erhältlich  
F. SOENNECKEN • BONN  
Berlin, Tauentzienstr. 16-18  
Leipzig  
Alt. Rathaus

**Krämpfe, (Epilepsie, Zuck) Bettnäffen!** (Magenkrämpfe, Blasenentzündung)  
Es bietet alle umjog. annehmlich. von den besten (schwed. Leiden schnell zu werden, erntl. föhrl. Anstalt (Diätetische) Pflanz- u. Heilmittel (Diätetische) e. 2. P. O. Heiler, Post-Nr. 252 (Oes. Frankfurt, Ober)

**ZirkurKronka!** Wie Sie Ihren Zucker los und wieder erwerblich werden teils ist unentgeltlich jedem Zuckerkranken mit Fr. Löw, Walldorf L 353 B, Frankfurt a. M.

**Gilatt**  
schmerzlos rasierend  
**„Wachau“**

Das treue Original-Rasiermittel von François Haby wieder in der berühmten Friedensqualität überall erhältlich.  
In Tüben M. 9.-, in Paris-Schaubhause M. 18.-, in 1914, Dassel M. 22.-, François Haby, Berlin S W 56 Oberwallstr. 19, bei Veranstaltung auf dem Postschick Berlin 3043 franco Zsenden.

**DAS DUMMCHEN**

Meine Kinder finden ein besonderes Vergnügen am Spielen mit den spaltlosen Kleingelerten, die auf dem Toiletentisch ihrer Mutter herumliegen. Der dreijährige Jüngling hat es namentlich der Handspiegel meiner Frau angetan, in dem sich die kleine Gieselte von Zeit zu Zeit mit besonderer Erlaubnis und unter Aufsicht der Mutter beschaun darf.

Gestern erfuhr ich ein durchdringendes Angeschrei, das aus dem Schlafzimmer kommt. Ich stürze hinein und finde Jüngling in Tränen gebadet und trampfhaft schluchzend. „Pappi, Pappi,“ jammet sie, „ich bin garnicht mehr da, ich bin überhaupt garnicht mehr zu Hause, mich hat einer abgeholt!“ Und dabei riefen sie die vermeintlichen Augen unermüdend und ängstlich schorschend auf die Ritze in der Decke und umbejagt in ihre kleinen Finger geratene mittelgroße Handspiegel.

8 a 3

**Elektrolyt Georg Hirth**  
wirkt belebend!

Reguliert den Mineralsalz- (Elektrolyt) Stoffwechsel.

In jeder Apotheke erhältlich:  
In Pulverform zu 1,25 Mt. und 6.- Mt.; in Tablettenform zu 1,25, 4.50 und 8.50 Mt. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:  
**Eudwigsapothek München 49, Neubauerstr. 8**

**Die doppelte Buchhaltung**  
mit dem Rechenheft des monatlichen Rechenheftes, mit und ohne Journal, 20. G. Franz Dörrl / München / Kerenhofstr. 6.

**„Bücherzettel“** Die besten Auskünfte in offenem Briefwechsel. Preis nur 10 Pf.

**Von A. Holoch & Co., Buchhandlung, Stuttgart Rotenhühlstrasse 123**

<b>Die Schönheit des weiblichen Körpers</b> Von Prof. Dr. G. S. Strahl. Mit 344 Abbildungen und 7 Tafeln. 26. Bände. Kofler gebunden Mt. 14.-. Der letzten zwei. Gebunden Mt. hier ein Exemplar erzieht. Das unvollständige Werk tritt für naturliche und unvollständige Beständen des weiblichen Körpers ein. Praktisch und wissenschaftlich sind seine Gesetze. Die Wissenschaften sind in vollständig vollendetes Werk übergegangen.	<b>Die Rassen Schönheit des Weibes</b> Von Prof. Dr. G. S. Strahl. Mit 346 Abbildungen. 20. Bände. Gebunden Mt. 120.-. Fein gebunden Mt. 137.50. Gebunden gebunden. Zuerst. „Rassen“ „Rassen“ oder mit Abbild. Geb. . . . . 16.50 <b>Die Rassen Schönheit des Mannes</b> Von Prof. Dr. G. S. Strahl. Mit 346 Abbildungen. 20. Bände. Gebunden Mt. 120.-. Fein gebunden Mt. 137.50. Gebunden gebunden. Zuerst. „Rassen“ „Rassen“ oder mit Abbild. Geb. . . . . 16.50 <b>Die Rassen Schönheit des Kindes</b> Von Prof. Dr. G. S. Strahl. Mit 346 Abbildungen. 20. Bände. Gebunden Mt. 120.-. Fein gebunden Mt. 137.50. Gebunden gebunden. Zuerst. „Rassen“ „Rassen“ oder mit Abbild. Geb. . . . . 16.50
<b>Bausenlein, Der nackte Mensch</b> , 152 Bilder 15.50 <b>Piper, Das Liebespaar in der Kunst</b> , 110 Bilder 15.50 <b>Die Kunst der Kunst</b> , 150 Bilder 15.50 <b>Die Kunst der Kunst</b> , 150 Bilder 15.50 <b>Die Kunst der Kunst</b> , 150 Bilder 15.50 <b>Die Kunst der Kunst</b> , 150 Bilder 15.50 <b>Die Kunst der Kunst</b> , 150 Bilder 15.50 <b>Die Kunst der Kunst</b> , 150 Bilder 15.50 <b>Die Kunst der Kunst</b> , 150 Bilder 15.50	<b>Dr. med. S. Pauli, Die Kran. Ein wissenschaftliches</b> 16.50 <b>Die Rassen Schönheit des Mannes</b> 16.50 <b>Die Rassen Schönheit des Kindes</b> 16.50 <b>Die Rassen Schönheit des Mannes</b> 16.50 <b>Die Rassen Schönheit des Kindes</b> 16.50 <b>Die Rassen Schönheit des Mannes</b> 16.50 <b>Die Rassen Schönheit des Kindes</b> 16.50 <b>Die Rassen Schönheit des Mannes</b> 16.50 <b>Die Rassen Schönheit des Kindes</b> 16.50

**Lesen Sie Little Puck**  
und Le Petit Bonnet, die lustigen Sprachschiffchen!

Bestes Mittel, Ihre englischen u. französischen Sprachkenntnisse auszufrischen und zu erweitern. Leicht merkwürdig, anregend, lebendig. Kein langweiliges Lesen in Wörterbüchern, sondern in Erzählungen, in Geschichten, in Romanen! Jede Seite ist eine kleine Welt. 20. Bände. Gebunden Mt. 120.-. Fein gebunden Mt. 137.50. Gebunden gebunden. Zuerst. „Rassen“ „Rassen“ oder mit Abbild. Geb. . . . . 16.50

**Morfium Alkoholi**  
Schlafmittel usw., Entzündung ohne Zwang, Nervöse, Schlaflose, Entzündungen, Kurheim Schloss Rheinblick Godesberg W 56 bei Bonn am Rhein Dr. Franz H. Müller. Prom. 56 frol. Gegr. 1899.

Zeitung II nachgeschrieben — Geg. monatl. Zeitsch. v. 20 Mt. — Beitrag folgt gleichmäßig d. v. Post — Postschiff. Charlottenf. 6775  
Geneue Adressen...

# Graeger & Seibt Hochheim a. Main

## GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

DES VERLAGES UND DER SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“:

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandl., od. Postanstalt bezogen Mk. 20.—, direkt vom Verlag in Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 30.—, nach dem Ausland in starken Rollen: Argentinien: Peso P. 3,70, Brasilien: Milreis 5,30, Chile: Pes. P. 12.—, Dänemark: Kronen 7.—, Finnland: Mka. 21.—, Frankreich, Belgien, Luxemburg: Frs. 13,25, Griechenland: Drachmen 9,50, Großbritannien, Australien und englische Kol. sh. 5.—, Holland: Fl. 3.—, Japan: Jen 2,50, Italien: Kr. 4,20.—, Norwegen: Kr. 6,30, Portugal: Milr. 6,30, Schweden: Kr. 4,50.—, Schweiz: Frs. 6.—, Spanien: Pesos 6.—, Einzeln. Numm. ohne Porto Mk. 2.—.

Anzeigen-Gebühren für die füntagespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum Mk. 5.—  
Anzeigen-Annahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen so v. d. G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN

Aleinige Inseraten-Annahme f. die Schweiz, Italien u. Frankreich: ANNONCEEXPEDITION RUDOLF MOSSE, ZÜRICH  
Auslands-Preis der füntagespaltene Millimeter-Zeile Mk. 15.—

Das Titelblatt dieser Nummer ist von LUDWIG EBERLE (MÜNCHEN)

Wir machen die Ehre, Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, dass die Wiederanzustellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügendes Rückporto beilieg. Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsetzung gewährleistet ist. SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“

## Sie sehen zu schwarz,

wenn Sie glauben, das Leben würde Ihnen keine Erlöge mehr bringen, weil Sie bisher auch keine zu verdienen hatten. Sie müssen nur bedingungslos und unablässig wollen, dann geht es schon. Festigen Sie darum Ihren Charakter, bilden Sie Ihre geistigen Fähigkeiten aus, verdienen Sie Ihr Wissen, erweitern Sie Ihr Können! Wie Sie das am zweckmäßigsten systematisch durchführen, zeigt Ihnen Pochlmanns Geistes- schulung und Gedächtnis- Ausübung oder Geteteskunde und das Vermögen, dieselben im praktischen Leben voll auszunützen, ist der Erfolg dieser Methode; die ein dankbarer Schüler ein Wunderhorn an Fälle u. Tüfe nennt. Näheres erfahren Sie aus dem reich ausgestatteten Gralstrosopv v. L. Pochlmann, München A 60, Amalienstrasse 3.



### Absteigende Ohren

werden durch **EGOTON**

sofort anliegend geheilt. Gefährlich gefährlich. Erfolg garantiert. Preis 6 Mark in franko. Post 22.— evtl. Nachnahme-Schlefen. Zu haben in den meisten Arznei-Geeschäften, Drogerien und Apotheken und direkt von J. RAGNER & BEYER, CHEMNITZ i. S.



### Ox-Beine heilt

auch bei allen Personen das Beinlokalktions-Apparat

Nur durch ihn können wir im Verlangen Sie gegen Insenkung i. MC. (Betrag wert beileubung d. Apparats) gungserfahren unsere physiotherap., anatomische Broschüre! Wissens- od. l'hon. Spezialhaus

### OSALLE

Arno Hildner Chemnitz z. B.

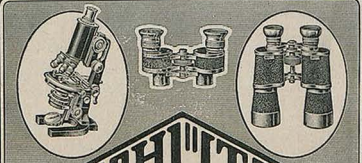
**Tote leben**  
200ft. 25. Weiblich-Verfahren.  
Fr. 20.12. 43. Dred. Niederel.

**Bilz-Bund**  
Heller erforscht qualifizierte Solubale für naturgemäß. Gichtleiden. Alle dies möglich. Keine Wirt. u. Störgr., erst. hund. Jähr. Continuum. Dresden. Niederel. Jeder mehr sich an.

**Können Sie tanzen!**  
Ihrt. Sie ohne Lehrer (mit. mod. Hund- u. Gruppentänze lernen, daß Sie sich selbst tanzen können. Selbst tanzen können, so heißt. Sie nur. Zusammengeh. Gelehr. einjährig. Preis 1 Mk. 1. D. Bonn. Preis 100. 4.65 fr. Dumberte u. Musikunterricht. Erfolg garantiert. Zur zu beziehen von Dr. H. Schwagerl Verlag, Dresden 7. 400.

### Kriegs-Briefmarken

3 Kronen ... 4.750 Liechtenstein ... 10.750 10 Pich. O.-Schilling 7.50  
7 Russ. Bfr. 3.75 8 Russ. Süd. Armee 12.50 11 Pilschitz Schleswig 4.50  
7 Sarre l. A. 13.50 30 Deutsch. Kolonien 30.00 1 Thurn und Taxis. 15.50  
15 alte Montenegro ... 7.50 1 Lettland Bef. u. A. 22.50 10 Polen Reichstag ... 7.50  
100 verschiedene Kriegsmarken 22.50 | 500 verschiedene Kriegsmarken 225.—  
200 verschiedene Kriegsmarken 90.— | 500 verschiedene Kriegsmarken 450.—  
**Max Herbst, Markenhaus, Hamburg U.**  
Illustrierte Probenliste auch über Kriegsgold *entboten*



### SCHÜTZ CASSEL

KRIEGSMARKEN Nr. 6, 42 versch., Wert M. 119.—, M. 38.—, Nr. 2-7, M. 250 versch., Wert M. 500.—, für M. 225.—, 100 versch., Bulgarien M. 138.—, 187 verschiedene Kriegsmarkensammlungen, Wert Mark 514.—, nur M. 186.—, 8 Serbien Doppelkop. M. 1.50 8 Liechtenstein. M. 9.— 1 9 Saargeb. M. 8.— 33 franz. Kolonien ... M. 7.50 12 Deutshöster. M. 6.80 8 Lettland. M. 12.— 5 Mexico Revolution. M. 5.— 5 Chertzy ... M. 12.— 11 Japan. M. 5.— Je 1 Kriegsmarken Sammlung in 2 Bänden, Wert M. 17.000.— zu M. 12.000.— Wert M. 7.000.— zu M. 5.000.— **ALFRED KURTH, COLBITZ 128 b** (Sachsen).  
Probnummer der „Sächsischen Briefmarken-Zeitung“ gegen Antwortkarte!

### Sind's die Füße, geh' zu Ruge!

### Gehen Sie fehlerhaft?

Saben Sie Ballenstehen, Schließen unter den Füßen, Beulen, Schwaben, Genu, Flecke, Plattfüß, fe fragen Sie mich **hygienisch!**

### Fußkorsett „RUGANT“

Reinlich mit Zehnheiler 20.10. 20. 20. und Hinfußspalt. Preis pro Paar 500 Mark, ohne Zehnheiler 90 Mark. Ein gehn sofort leicht und fehlerlos. Rüchlinge in am meisten. Kleinstenfortschritt für einige größerer Schritt noch im Längensie zu vermeiden.

### Fuß-Hygieniker W. Ruge

Berlin NO 43 Odegenstr. 27 (am Alter. Weg). Fernspr. Altesam 311  
Zehnheiler, Güte und Zehnheiler, leibender, Zehnheiler, geländere Weibstr. u. drühtl. anfertigen.

Keine fegemannig Plattfüßlingen, keine Diablen, keine Ballenapparate mehr.

**Das Christusproblem gelöst!** Soden erscholen: Ver 1830 Jaheit Wig war Jesus Christus? In einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das ganz genau mitteilt, wer Jesus Christus war: ein Bundesbrüder der Erzherzöge, ein er Arzt, ein Freimarverrederer, ein Lehrer, ein Schriftführer des Kaiserreiches, ein er Arzt, ein Freimarverrederer, ein Lehrer, ein Schriftführer des Kaiserreiches bei der Einöckung des Paganismus. Ein christlicher Priester verurteilt bei der Einöckung des Paganismus. In die Veröckung, die sich die geistige oerliche Wanderrichtung am etanen ganz natürlieh erklärte. Die Veröckung gelang ihm aber nicht. Dieser historische Bericht hat die Deutsche Literatur werden, mit einem Vorwort über Pontius Pilatus von der Provinz von Perz. Schmitz. Ein in der Provinz mit dem Titel: Die Christen in der Provinz von Perz. Schmitz. Buch von M. L. 1.00 mehr. Großes Eichenstrich gratis durch: Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 320.

# MACHOLLMÜNCHEN WEINBRAND LIKÖRE

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen



**Die Sorgen für wertvolle  
Mütter**

**Rad-70**

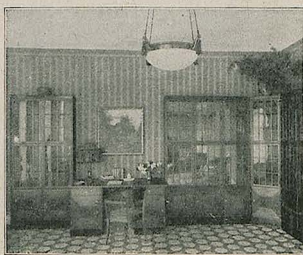
**6000**

auffällende Schäften gratis.  
Darin ermitteln, jedoch nicht  
unbedingt verlangt. Ausfüh-  
rende Dreifachgänger mit  
-instanzen oder Dreifachgänger.

**Rad-70**  
Verfängesellschaft  
Hamburg 40 • Rad-70-Verlag  
Rad-70 ist erhältlich  
in Apotheken, Drogerien,  
Reform- u. Sanitätgeschäften.

# Hellerau-Bücherschränke

Entwurf K. Riemerschmid • Muster geschlich geschützt



★  
Eine  
architektonisch  
gute Lösung des  
amerikanischen Bücher-  
schranks. 2 Preisbuch  
B 1 mit 12 Bildern  
gegen Nachnahme  
von 2.50 Mk.

Deutsche Werkstätten A.-G., Hellerau bei Dresden  
München, Wittelsbacher Platz 3 • Dresden, Pragerstr. 11 • Berlin, Königgräzer-  
straße 22 • Vertretung: Hamburg, Grindelallee 12

**Wer will** seine Zukunft genau über-  
sichten und sein Leben noch  
fein eigenem Willen glücklich gestalten?  
**Wollen Sie** die besten Methoden  
Eie führt das Buch  
„Mein Schicksal“ Mart. 3.50, überdies  
„Mein Unternehmertum“  
M. Röhlig, Verlag, Dresden 16-500

## Steckenpferd-Seife



für zarte weiße Haut

## WENN MAN WÜSSTE ...

Neulich habe ich wartend  
im Gleis geladen, da kommen  
zwei Schüler, und bitten um  
eine Spende für die Kinder-  
hilfe. Die Gleisführerinnen  
sind ziemlich barsch hinaus  
und sagt dann entschuldigend  
zu ihren Kunden: „Wenn  
man nur bestimmt wüßte,  
daß das Geld auch wirklich  
arme Kinder kriegen.“

Darauf brummt einer der  
Wartenden zustimmend:  
„Ja, das ist vielleicht auch  
so 'n Schwindel wie mit der  
Ludendorff-Spende, Luden-  
dorff hat nämlich von dem  
Gelde garnicht gekriegt!“

## „Urania“



Stabil! Sicher!

**Schnell-Schreibmaschine**  
der Clemens Müller, Akt.-Ges., Dresden  
Alte Fabrik des Continents für Feinmechanik  
Sagr. 1855 1200 Arbeiter

**Frauen- u. Ehebücher**  
von Frau Dr. Elna Meyer, Clara  
Ebert-Stöckert, Dr. med. H. Pauli,  
Prof. Dr. Ribbing usw.  
Ausführliche Prospekte  
versendet umsonst der Verlag  
STRECKER & SCHRODER Stuttgart 1



# EGON BRAUN AUSLESE

Echter deutscher Weinbrand  
Egon Braun, Weinbrennereien, Hamburg 1.

**Bücher der Liebe,**  
d. Liebesbriefe, der geliebten Zeit, Tüschel, Zücher,  
Güldenreich, Drei, Klump, etc. 30. Stk. f. 50 Pf.  
Dietrich, C. Schönbach & Co., Berlin W 27, 28.

**Browning,** Kal. 7, 6 M. 220.-  
Kal. b. 35 M. 250.- / Manser  
M. 350.-, Jacquoten, Bismarck-  
dorff, Berlin-Friedenau, Rheinst. 47

## Billige Geschenke

sind die von uns aus älteren Nummern herge-  
stellten „Jugend“-Probendände. Jeder Band enthält  
in farbigem Umschlag mindestens vier derartige  
Nummern u. er unterrichtet sehr anschaulich über  
die Ziele unserer Wochenschrift. Die zahlreich  
darin enthaltenen Künstler, Verfarbendrucke und  
die verwollenen literarischen Beiträge lassen den  
Preis von M. 3.- für den Band nieder erscheinen.

*In allen Buchhandlungen zu haben.*

## Die Schönheitspflege

Schönheit des Teints  
Meine Schönheit, Dr. H. S., das Vollkommenste auf dem Gebiete  
der Schönheitspflege erneuert den Teint von Grund auf. Sie ver-  
fügt die besten feinsten Kosmetika wie Glycerin, Pfeffer,  
Pflanz, Haas und Tannenöl, Mädel, grüne und süße Haut  
wie in weichen Zügen. Meine Schönheit erneuert die Oberhaut  
abmilde, eine glatte, zarte, weiche, wie in weichen Zügen,  
selbst die herabgedrückten Hautstellen, werden für immer befeuchtet u.  
eine sanftere, zarte Gesichtsbildung ergibt. Preis 20. 31.-

Schönheit der Formen  
Formen normaler, größerer Größe erlangen Sie in 6 Wochen  
durch meine „Regina“. Zurückzuführen, unentworfene od.  
durch Unschicklichkeit erhaltene Formen werden fest u. voll u. erlangen  
neue Schönheit. Die Verleimungen am Hals, Kopf, Kniegelenk und sonstige Verformun-  
gen. Der Erfolg ist ein Kleben. „Regina“ 20. 11.-

Schönheit des Haares  
Haarbrüchigkeit, Colton, „See“ als nasser, kochender, die feinsten Luft halten sind. „See“  
ist unübertrieben in seiner Wirkung. „See“ macht die Haare voll u. buschig. „See“ 20. 11.-  
Institut für Schönheitspflege  
Frau D. 3. Mädel, geb. Gerdorf, Berlin W 16, Köpenickerstraße 155.

## Kraithaarwasser „Habyl“

anerkannt, erfolgreich gegen  
**Haarschwund**  
**Haarausfall**  
**Schuppen** :  
**Kopfschuppen**  
**Krautöl** und **erbsl.**  
Mit u. ohne Fettgehalt, 6 Fl.  
M. 19.75. Überall erhältlich  
oder direkt beim Fabrikanten  
**François Habyl**,  
Berlin W 56, Oberwallstraße 99  
Bei Vorausbestellung auf meine  
Postschekkonten Berlin 3043  
Franko Zusendung.

## HEIRATEN?

In guten Breiten haben die Heiratstendenzen  
überhaupt ein starkes Ausmaß in der  
Deutschen Frauen-Situation. Leipzig 11. 21.  
die in mehr als 4000 Heiraten über Deutsch-  
land verteilt ist. Auf ein Gebot führen etwa 400  
Unheiraten ein. Zeits. M. 5.- Dresden, 30 Pf.

## „STEUERMORAL“

Das Reich braucht Geld in großen Quanten,  
Drum ist's mit Eifer drauf bedacht,  
Daß es den Steuerdefraudanten  
Die Arbeit möglichst schwierig macht.

Betrogen wird nach Etich und Gadon,  
Je mehr man hat, je mehr man schießt,  
Und die Gehantbeit trägt den Schaden,  
Weil's soviel Schwertstunde gibt.

Drum ist man in verschied'nen Gremien  
Auf guten Rat verfallen jest,  
Indem man sogenannte Prämien  
Für Denunzianten aussejst.

Man achtet das Gebot der Stunde  
Und hilft dem Reich in seiner Not,  
Indem dem einen Schweinebunde  
Man einfach mit dem andern droht.

Und will der eine Lump dem andern  
Erbringen einen Gumbeweis,  
Dann braucht er nur zum Amt zu wandern  
Und dort zu peßen, was er weiß.

Dann ehrt man ihn in rührender netter  
Und barec Form für sein Bemühn,  
Und als des Vaterlandes Retter  
Preißt man vor allem Volke ihn.

Ich aber sage: Prüf der Schande,  
Lump hier, Lump da kleibt sich egal;  
So hebt im deutschen Vaterlande  
Man heutzutage die Moral.

Frantz aus Berlin

Paul Neu (München)



## OPTIMISTISCHE AUFFASSUNG

„Existenzminimum! — — — Was ist's das nu wieder?“

„Mindest-Jahreseinkommen, das einer haben muß, um noch halbwegs existieren zu können. — Bleibt vermutlich steuerfrei.“

„Wie angenehm! Da brauche ich ja wohl die ersten Zweimalhunderttausend gar nicht anzugeben.“

## NEUES TROSTGEDICHT

Das verlorene Lächeln

Wie rot, verehrte Base,  
Erblüht dein Wangenpaar,  
Wie weiß die kleine Nase,  
Wie jugendblond dein Haar!

Wie anmutsvoll zu lächeln  
Verfehlst du dein Gesicht,  
— Nur anmutsvoll zu lächeln  
Verfehlst du leider nicht!

Dein Lächeln ging verloren,  
Juden, wo sonst es list,  
Die Haut mit ihren Poren,  
Voll Paraffin gespritzt!

Drob ward dein Sinn stets trüber,  
Dennell doch dein Geschlecht,  
Auch wenn es fünfzig vorüber,  
Noch immer lächeln möcht'!

O qual ob des Verlustes  
Dein armes Herz nicht so,  
Geh' ruhig in dein bewußtes  
Berücksichtigungsbüro!

Und den! voll Gottvertrauen,  
Der Vorteil ist doch der:  
Die jetzt dein Antlitz schauen,  
Die lachen um so mehr!

J. A. Cowas

## Soeben erschien ein neuer großer farbiger „Jugend“-Kunstdruck: PROF. RICHARD KAISER: SOMMERLUFT



Bildgröße 73 cm zu 58,5 cm

Kartongröße 102 cm zu 89,5 cm

Preis M. 40.-

Diese neueste Arbeit des vorteilhaft bekannten Landschafters Richard Kaiser hat in der vorjährigen Ausstellung der Münchner Sezession Aufsehen erregt und sie wird mit Recht als reifstes Werk des produktiven Münchner Künstlers bezeichnet. Unsere Wiedergabe in Vierfarbendruck ist ohne Überhebung eine technische Glanzleistung vor allem der Druckerei Knorr & Hirth, die nicht zu übertreffen ist. Wir bringen das Blatt billig in den Handel, um ihm eine große Verbreitung zu geben, und bitten, zu bestellen. Dabei empfehlen wir immer wieder unsere vorher erschienenen großen farb. Blätter: Leo Putz, Das Medaillon; Paul Rieth, Tage der Jugend; Ludwig Zumbusch, Luise! (je M. 25.-).

Verlag der „Jugend“ in München, Lessing-Strasse No. 1.

Feuer breitet  
sich nicht aus,  
hast du  
"Minimax"  
im Haus.



Aus der Pariser Bilderhandschrift „Miracles de notre Dame“ vom Jahre 1496. — Löscharbeit an einem Kloster, wobei das Muttergottesbild unversehrt bleibt.

Berlin - Köln - Stuttgart - Wien  
Zürich - Prag - Stockholm - Valparaiso



Minimax,  
Berlin u. d. Linden 2 (B. 29.)

Erneuern Sie Ihre Gesichtshaut  
mit Schröder Sehenke's verbesserter

**Schälkur**

von Dr. med. Funke als das Ideal aller Schönheitsmittel bezeichnet. Mit dieser Schälkur befeuchten Sie unmerklich in kürzester Zeit die Oberhaut mit allen in und auf ihr befindl. Tefnfehlern, wie Sommerprossen, Milben, Pickel, gelbe Fleck, Nasenröte, grossporige Haut u. s. w. welke, schlaffe Haut. — Nach Beendig. der Kur zeigt sich die Haut in blendender

**Schönheit**

legendfrisch und rein, wie die eines Kindes. — Ausführung bequem zu Hause und unmerklich für Ihre Umgebung. — Preis M. 40.—, Porro u. Verpackung extra. Versand d. d. r. g. g. Nach u. Vorwärts.

**Schröder-Schenke**  
BERLIN W. 78, Potsdamerstr. G. H. 26 B.

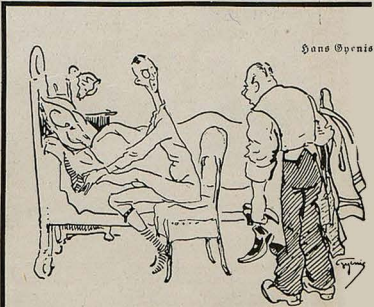
**Züchtige  
Buchhandlungsgreifende**  
auf lohnend. Werke gefucht. Qual ausgeleiste Mutterhände haben 3. Ziergarten. D. J. mit 3. K. an Buchh. Bloch, Berlin SW 19



**Mingol-**

Tabletten schützen vor Husten. Heilschwert Erkältung. Erhältlich in den Apotheken und Drogerien

H. von Gimborn - A-G Ermerich Rheine



Dans Oprie

„50 JAHRE DEUTSCHES REICH“

„Herr Baron, soll ich e Billet bestorgen für die Zeitvorstellung?“ — „Was wird dem jegeben?“  
„E italienische Oper.“

**Sekt Schloß Waux**  
Mit Zucker gesüßt! Gen-Depot Berlin N. 39,  
Lindower-Straße 24-

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen





**Ich sage**  
 Ihnen wer Sie sind und was Sie von anderen zu halten haben. Geben Sie mit 10-20 Seiten Ihrer Selbstbiographie oder der bei zu beantwortenden ein. Kostföhrliche Charakterbeurteilung III. 5.- und Porto. Dr. phil. Großhe, Berlin W 57, Zimmerstraße 9, c.

**„Der Marquis de Sade“**  
 und seine Zeit. — Ein Beitrag zur Kultur- und Sittengeschichte des 18. Jahrhunderts. v. Dr. Eug. Dühring. 7. Aufl. 344 Seiten. 1920. Mk. 18.00. Ausführliche Verzeichnisse auch über andere kultur- und sittengeschichtliche Werke kostenlos! Herrn. Barsdorf, Berlin W 30, Barbarossastrasse 2111.

**Libidan** Arbeitskraft-Lebensfreude  
 Die Kraft des Mannes!  
 Hilft immer!  
 Nie versiegende Quelle d. Nervenkraft.  
 Preisprospekt gratis.  
 Einhaltlich in Apoth. (Prog. u. einschlag. Geschäften), sonst direct.  
**Jexan-Verband**, Sachhage, München 22/L

Die **„Düder d. Segenbart!“**  
 ist ein Buch für Brautleute, das 500. Gollas Gedichten: Chefsiter III. 7.50, Herzog III. 7.50, Die letzten Frauen III. 7.50, Eine Frau (die III. 4.-) Ferner: Am Ararat von Mir. Estro III. 4.- Die Seele unterhaltung III. 4.- Das Buch 1. Zolleten III. 3.- Alle auf 2 Bücher sul. nur III. 40.-. Propekt gratis. In bestellen von G. Gollas Verlag, Dresden-N. 16. 39.

Richard Kott

**DIE OPTIMISTIN**  
 — — und da behauptest du, dein Bräutigam würde nächstens fünfundzwanzig Jahre alt?  
 „Na ja, wir sahren doch eben zum Professor Steinach.“

**BLEICHERT**

**DRABTSEILBÄHNEN / ELEKTROHANGEBÄHNEN  
 KABELKRÄNE / BECHERWERKE / GÜRTFÖRDERER  
 ADOLF BLEICHERT & CO. LEIPZIG · B. 4**

**Entfettungs-Tabletten „Fucoparill“**  
 Zur Durchführung unschädlicher Entfettungskuren  
 Verlangen Sie Gratisbrochure. Preise 75,- 200 Tabl.  
 Alleinversand: Apothekenbesitzer Maaß, Hannover 3

Der **Hassia Schuh**  
 In guten Schuhhandlungen erhältlich.  
 Carl Niederlagen bei der Fabrik erfragen.  
 Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.-F.O.

**Warum machen Sie Dummheiten?** In vielen Fällen, weil Sie die Frauen nicht richtig kennen! Möchten Sie sich vor Schaden bewahren, dann haben Sie das Buch: **„Wie sie sind“**, ein Frauenbuch für Männer v. Professor Karl Techer. Sie werden erfahren, wie Sie die Fehler vermeiden können und ein wertvoller Frauenkenner werden, erfolgreich und feierlich, unüberbittlich im Kampf der Liebe. Schreiben Sie noch heute das Buch zum Preise von 10 Mark, Porto 60 Pf., Nachn. 60 Pf. mehr. **Verlagsbuchhandlung H. Flüge, München 45.**

**Das Ende der SYPHILIS**  
 als Volkskrankheit  
 v. Dr. Meyerberg, Preis 11.8.-. Verlag, Seilbunde, Berlin-Potsdamersf. 27b. Was beim Anfall: Aus der Geschichte der Sypphilis — Zur Vermeidung der Sypphilis — Schutz vor der Sypphilis — Alle Heilmittel. — Das Carbonium als Heilmittel bei Leuc. — Freie oder Sanatoriumsbehandlung.

Neuheit! Neuheit!  
**Joh. Ferch:**  
**Im ersten Ehemorgen**  
 Heiteres vom Lieben und Küssen. Preis fein gebund. Mk. 7.80  
 In köstlichen Dialogen wird in diesem reizenden Buche von allen Seiten, süßen Dingen gepöndert, die sich um die Liebe drehen. Man kommt in diesen prickelnden Zwiegesprächen auf alle Tugend und Untugenden, auf alle Wunden, die i. Rosentempel träumen, auch auf bittere Dornen, zu sprechen, die Göt. u. Venus den liebreizenden Mädchen und Frauen, und „am“ natürlich auch, in toller Lust und sprechender Lebensfreude in buntem Reigenarten der Liebe schenkt. Zu beziehen gegen Einendung v. Mk. 8.50 oder Nachnahme von **Verlag Aurora**  
 Kurt Martin  
 Weinböhle bei Dresden.

**Leben der galanten Damen**

von Brandtste. Eleg. gebd. 443 Seiten. Mark. 35.80. / A. v. Lubachinski, Hamburg, Bortseemannweg 49. Nachn. o. Voreinsd. Postscheckk. 39981.

**Studenten-** Artikel-Fabrik  
 Carl Roth, Würzburg W 4  
 Erstes und präzisestes Fachgeschäft auf diesem Gebiete.  
 Preisbuch post- u. kostfrei.

**Weinbrand Winkelhausen**  
 Brennerei · Stargard

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

JOHANNISTRIEB

Ist es nicht hübsch, am Abend sich in Gassen  
 Gleich Matzsch einmal herabzulassen,  
 Wo man's Leute bei der Arbeit schwitzen,  
 In'des sie manches Lächelnchen besitzen?  
 Der Herr Rentier denkt: Menschen sind wir alle  
 — und es ganz gepiegt in diesem Halle  
 Und praktiziert den Ehrengang durch rasche  
 Schritte Striße in die Bestenstoffe.

Er nickt sich zu mit einigem Behagen:  
 „Nun Theodor, ich glaub, du kannst es waagen!“  
 „Nai Mädchen sieht er jung und frisch und heiter  
 Doch neben jeder auch schon den Begleiter.  
 Ein Überschuß von diesen steht auf Lauer:  
 Ermüdet wirkt der Anblick auf die Dauer!  
 Auf einmal sieht er eine ein abgeben  
 „Ah!!??“ — „alter Geiz!“ — „lást ihn stehen!“

Recht bittere Gefühle in sich hegend  
 Verläßt er diese undankbare Gegend.  
 Und müde tritt er ein in seine Klausur:  
 Wie anders wartet man ihn doch zu Hause!  
 Er streicht seine Frau und spricht: „Gäcille!  
 Das Glück wohnt nur im Schoße der Familie!“  
 „Ja Theodor!“ — ein Lächeln, ein Umflinkgen,  
 Gerührt läßt er sich die Pantoffeln bringen.

Fabrikal Simplo Hamburg

MONTBLANC DER FÜLLHALTER FÜR

INDIVIDUELLE HANDSCHRIFT

„Montblanc“ ist das Original des Füllhalters, der tausendfach nachgeahmt wird. Nachahmung ist ein Lob für den „Montblanc-Original-Füllhalter“, aber eine unangenehme Täuschung des Käufers. Wenn Sie sich 20 Jahre lang durch das beste Schreibinstrument Ihre Schreibarbeit zu einem Vergnügen machen wollen, so kaufen Sie „Montblanc“, den Originalfüllhalter. Für jede Hand eine passende Feder.

Das beste Weihnachtsgeschenk für Jedermann.

GRB

GRQ



**Rote Nase**  
 Morgens u. abends 5 Minuten ein „Eis-Nasenbad“ läßt die Nasenmembran vollständig verschwinden. Gleichviel, ob durch Kälte, Temperaturswechsel, erweicht. Poren, übermäßig. Klüftung, od. Verdunstungsstörungen. „Eis-Nasenbad“ wirkt auf die Blutzellen zusammenschließend, wodurch der zu starke Blustritt, welcher allein die Nase rot erscheinen läßt, eingeschränkt wird. (Absolut unbeschädigt.) Preis pro Flasche 12,50.  
**LABORATORIUM „ETA.“**  
 Berlin W. 137. Potsdamerstr. 32.

Jeder **Waidmann**



muß eine Jagd-Atmologische Zeitschrift halten. — Invalideren Gie lotert bei ihrem Pulsm auf die diese braunge-  
 „Der Deutsche Jäger“,  
 24 Hefen, 42 Jahrgang reich illustriert, mit der köstlichen Zeilage „Der Gebrauchsbund“, jeden Monat „Der deutsche Jäger“, Zeilage für Schützenvereine, Serwisch, eine fernere wertvolle Stammbelagungen. Interes-  
 sante Jagd-Interessentien, Köstlich, un-  
 verkäuflich ist — Straußenschießung ist  
 bereit bei dem Zerleg annehmen.  
 Der deutsche Jäger in alleinständigungen  
 ein anerkannt vortrefflich. Anzeigerblatt.

Für den **Naturfreund u. Jäger:**  
 Frau Ada's Preis u. Jagdgesellschaften u. Revueer case d. neuen Orient von  
 Dr. Dreyfuß, broch. 20. — 40.- 42.-  
 Örtliche Züge, Geschichten und Beobachtungen aus Zieg und Wald vom Wild-  
 schützerverein bei Zusätzen. Jagd,  
 broch. 20. 9. — gebunden 21. 12.-  
 Wilmersich, Jagd- und Jagdgesellschaften von Dr. Vierkühnberg  
 broch. 20. 9. — gebunden 21. 12.-  
 Preisdruckerei. Die Zusammenhänge. Der  
 Jagdgesellschaft, broch. 21. 12. — 25. 15.-  
 auf obige Preise der 88. Gernanten-  
 schickung. — E. n. Zusammenhänge. Die Jagd-  
 vereinigungen des Deutschen Pfeffer-  
 bergers. L. B. Hölzschgerichte 7. reich  
 illustriert von Prof. Leobing. Gernanten,  
 1. Praktisch. 20. 20. Durch Zusammenhänge,  
 oder direkt durch die Gernantenbuch,  
 S. C. Mayer, G. m. b. H. D.  
 München, Drienerstraße 9.

Inten... Verlag, Reich 14

**„DIE WELT-LITERATUR“**

Die besten Romane und Novellen aller Zeiten und Völker

Jede Woche ein Werk 80.  
 Vierteljährlich Mk. 10.-

Bestellungen durch alle Postanstalten, Buchhandlungen oder den

**Berlag: „Die Welt-Literatur“**  
 Berlin S. W. 48

rer. pol. **Dr. Boeck**  
 Vorber. Dr. Boeck  
 B.-Wilmersdorf, Malazer 10.  
 Auf 17 Univ. kein Missetreff.

**Bankhaus Fritz Emil Schüller**  
 Düsseldorf  
 Kaisersr. 44, am Hofgarten

Fernsprech-Anschlüsse:  
 Nr. 8564 8665 5979, 5403 für Städte-  
 geografische / Nr. 2352, 2353, 2354,  
 16295, 16384, 16385, 16386, 16452,  
 16453 für Ferngespräche.

Telegr.-Adresse: Effektenschüler.

Kohlen-, Kali-, Erzkuze  
 Unnotierte Aktien  
 und Obligationen  
 Ausland-Zahlungsmittel  
 Akkreditive  
 Scheckverkehr

Ausführliche Kursberichte

**DU BIST ERKANNT!**



Deine Kopf-Form, Deiner Phisognomie (Photographieren u. Wandbildern) ist ein Bild Deiner Phisognomie. Deine Charakter-Äußerung, Deiner Gemüts-Unterschiede, Geistesformens; sollen wie zusammenhängend (Doch frei) wieder durch ein illustriertes Lehrbuch: Preis 6. 20. (Gebundene) hergestellt werden. Das illustrierte, bedeutsame u. meist gelesene Buch der Gegenwart! Streich aus empföhlt. Die Phisognomie gebildet! Nur 2. (Zerleger) zu haben: Kallberg's, Driener-Driener-Verlag, Berlin S. W. 48. (Schlichter) 04-0-0 (Nur gegen Voreinsendung; Postcheck. 46. 58. 38.)

Warum ich nervös und wie ich wieder gesund wurde

**Der Weg zu Gesundheit u. Lebensfreude**

von Oskar Scherzberg, Hartl. mit Paris' Markt 740. (Zerleger) von Strecker & Schröder, Stuttgart 1

Dr. Pinnettes Gesund. Tee gegen **Fettleibigkeit**

Er folge verschleißend 3 Pak. f. Kur M. 30.-  
 Dr. Pinnettes Hyg. Institut. Berlin-Halensee.

# NG-Busch Meisten

## Brillengläser

sind auf Grund der Tscherning-Kalkstrahlenden Forschungen errechnet und vervollkommen; sie gewährleisten

**deutliches Sehen**  
in jeder Blickrichtung

**Rütche u. Günther | Emil Busch u. G.**  
Optische Werte | Optische Industrie  
Kathenow. | Kathenow.

Meisten-Brillengläser sind in den optischen Ladengeschäften erhältlich.  
Jedes Glas trägt die eingetragte Schutzmarke.

**VORWERK-TEPPICHE**  
NUR ECHT MIT DEM NAMEN

# VORWERK

**VORWERK & CO., BARMEN**



Jeder unterwirft sich Ihrem Willen wenn Sie d. Nacht d. Suggestion u. Hypnose anzuwenden. (Erblind. Blind, gibt d. Örtling, der bedient. Hypnot. in f. Werte)

### Hypnotische Unterrichtsbriefe.

Mit 19 Abb. u. genauer Angabe. Preis brosch. M. 9.60, gebunden M. 13.20 ungeb. Perio u. Herpes. Herr H. G. in 2. Briefe über das Buch kann ich nur das Beste sagen. 25. konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen gleichzeitig hypnotisieren. (Schiller Berlin; Örtling Buch 10 als der Harke und beste Zeitschrift für von Schminners anerkannt. Orania-Verlag, Oranienburg-H. 1.

# + Ettol +

Das hervorrag. Jodjodim-Lettlins Präparat zur Stärkung u. Gewöhnung des (Körperliche u. m.) bei. (Schlechte, es erhält u. hebt die Kraft u. Mann u. Frau. Drosch. gral. Preis-Pfand m. Gebrauchsgegenstände.)

M. 20 — Dtsch. Versand d. G. Elsevier, Drugg & System, Berlin, Wilhelmstr. 221.

# Yoshiwara

die Liebeslied der Japaner von Dr. Tremsin-Tremolieres gebunden mit Porto Mark 15.50.

Interessante Schilderungen über das materielle Leben und Treiben in den Teichhäuser der größten Prostitutionsstadt der Welt. — Zu beziehen vom Verlag Louis Marcus, Berlin W. 15.

# LEITZ

## PRISMEN-FERNROHRE FÜR SEE u. GEBIRGE REISE u. SPORT THEATER u. JAGD



Zu beziehen von allen größeren optischen Handlungen.

### E. LEITZ WETZLAR OPTISCHE WERKE

Man verlange Sonderliste Fernrohre 214

### VERKANNT

Der Student Hans hat sich den ersten Durchzieher geholt und voll Stolz über dieses Zeichen persönlichen Mutes geht er zu einer verheirateten Schwestern in die Ferien. Sein Neffe Wändchen fragt sogleich bei der Ankunft: „Oh! Duftel! Du rauchst dich jetzt wohl selbst!“ e. g. a.

### HUMANISTISCHES

In einem Provinzgymnasium eines sehr dunklen Birkels Bayerns liest der Ordinarius der Unterprima mit seinen Schülern Schillers „Lied von der Glocke“.

Der Primus muß vorlesen.

Bei der Stelle: „Bom Mädchen reichst dich stolz der Knabe“, entfährt unter den Schülern ein heimliches Lächeln, das den Vorleser stört.

Während herrscht ihn der Herr Professor an: „Lesen Sie weiter, der Inhalt geht Sie gar nichts an.“

**Nur durch Erfahrung wird man flug!**

Wer seine eigene Erfahrung hat und keine Lehrgang haben will, muß eben aus der Erfahrung Anderer lernen. Kaufende von Wert kann auch ihnen wert sein das Zielheute, auch von Wert. Wollen Sie Erfolg im Leben haben, bestellen Sie das Buch noch heute. Preis 10 M., Porto 60 Pfa., Nachn. 60 Pfa. Funken-Verlag München NW 19.

### Seltene Bücher

Verzeichnis, Nr. 7, Hof. Frei Haus, Duthones, De. in der gleichen - Nürnberg - Verlag.

## SAAR-RIESLING



## SPEZIALFÜLLUNG

# J. Bernard-Massard

### SEKTKELLEREI TRIER

Vornehmste Qualitäts-Schaumweine

Zu beziehen durch d. n. Weinhandel / Vertreter für Nordbayern:

**JOH. HR. HENNINGER, ROTH & Co., KITZINGEN a. M.**



# Deutscher Weinbrand

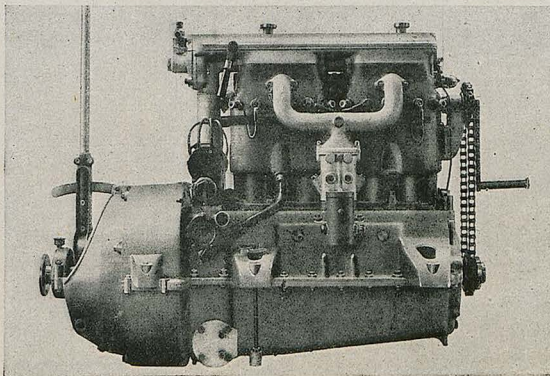
# Scharlachberg

# Meisterbrand

Die Marke des veredelten Feinschmeckers.

Cognacbrereieri Scharlachberg, G. u. B. H., Bingen am Rhein





Der  
**45/60 PS. Bayern Motor**

ist der **Billigste** für  
 Lastkraftwagen / Motorpflüge / Motorboote  
 denn er verbraucht unter Garantie

**nur**  
**220 gr Benzol pro PS-St.**

*Ab Lager lieferbar*

**Bayerische Motoren Werke A. G.**  
**München 46**

**Büro Berlin: Budapester Strasse 21**

*Vertretungen:*

Für **Bremen:** Crass & Ruhr, Bremen, An der Weide 4/5

„ **Hamburg u. Schlesw.-Holstein:** Dr. Lissauer & Richter, Hamburg, Glockengresserwall 25/26

„ **Sachsen:** Hanns Hahn, Leipzig-Oetzsch, Hauptstrasse 56

„ **Ostpreussen:** Glogger & Co., Königsberg, Claasstrasse 911

„ **Freistaat Danzig:** St. & A. von Leszczynski, Danzig, Am Jakobstor 5/6

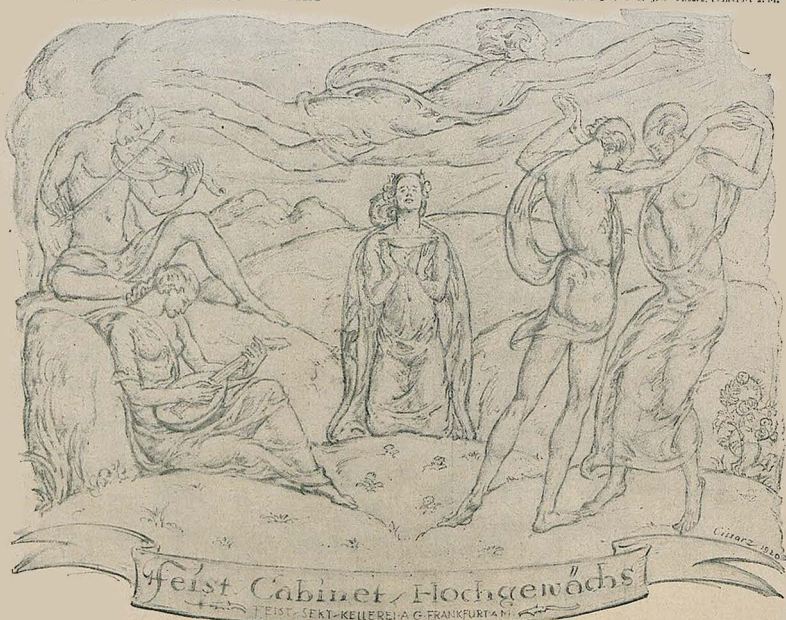
Für **Deutsch-Oesterreich u. Tschecho-Slowakei:** Dipl. Ing. Z. S. Hollos, Wien IX, Porzellangasse 49

„ **Ungarn u. Jugo-Slavien:** Motorluftfahrzeug-G.m.b.H. Wien I, Kolowratring 14

„ **Holland:** N. F. Nederlandsche Produkten Handel-Maatschappij, Rotterdam, Parklaan 26

„ **Schweden:** Dr. W. Kraft, Stockholm, Hornsgatan 63

„ **Ver. Staaten v. Nord-Amerika:** John M. Larsen, New-York, 347 Madison Ave.



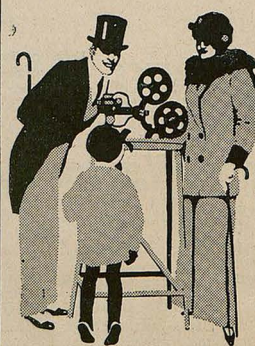
**LIEBE JUGEND**

Klemms klagten schon immer über die große Mühe-  
pflege in ihrer Wohnung.  
Herr Klemm erzählt zu Weih-  
nachten aus Stammtisch, daß  
er für die Festtage allerhand  
Verzierungen angeschafft habe.  
Ein Herr spricht: „Das  
wird etwas für Ihre Mühe  
sein, die können sich daran  
gütlich tun.“

„Dagegen ist von mir  
schon Frühzeitig getroffen  
worden. Ich habe meiner  
Tochter ein Klavier zu Weih-  
nachten geschenkt.“

**162 div. Epischweg**

Gemälde als Künstlerarbeiten gegen 1600.  
Nr. 30. — vom Verleger Peter Lühm, Darmen



**KRUPP-ERNEMANN  
KINOX**

DER IDEALE FAMILIEN-KINEMATOGRAF.

Der weit über die deutschen Grenzen hinaus  
beliebteste und verbreitetste Heimkino. Kleiner,  
leichter Präzisionsapparat, unerreicht in den  
Leistungen, sofort von einem Kinde zu be-  
dienen. Preisliste kostenfrei. Verlangen Sie auch  
Preislisten über Ernemann-Projektionsapparate,

Ernemann-Kameras, Ernemann-Trockenplatten, Ernemann-Prismengläser, usw. Preisaus-  
schreib- Bedingungen: 10000 Mark in bar f. d. besten Aufnahmen auf Ernemann-Platt.  
**KRUPP-ERNEMANN-KINOAPPARATE G.M.B.H. DRESDEN 107**

Ein  
**Wandspruch nach  
eigenen Angaben**  
ist der ideale, persönliche  
Zimmer schmuck,  
der stets neue Freude bereitet.  
Anfragen mit Preis-Angabe an  
Schneefüllerstr. 3, Schumacher,  
München, Nymphenburgerstr. 59  
in ätzige Berechnung

Siechen erschienen!  
"Moderne  
**Schönheitspflege**  
Abhandlung zur Erhaltung dauerhafter  
Schönheit und Körperlichkeit  
von Dr. G. G.  
ausgew. Preisvermittlung des Verlegers  
**J. M. Nowak & Co.**  
Weissen 1. 3a.

**Raucherdank!**  
Das köstliche Mittel, das  
Menschen sonst oder teilweise  
einzuatmen. Mit Hilfe ver-  
fügt, durch umf. Ges-  
amtl. Ög. Ernährung, Mün-  
chen D. 177, Rosenstraße 9.

Interessante  
**Bücher u. Bilder**  
München ansehen!  
Dr. Robinowits, Verlag, Leipzig.



VORNEHMSTER  
TAFELBIKÖR

**JACOBINER**

JACOB  
JACOB  
STUTTGART  
GEGR. 1880



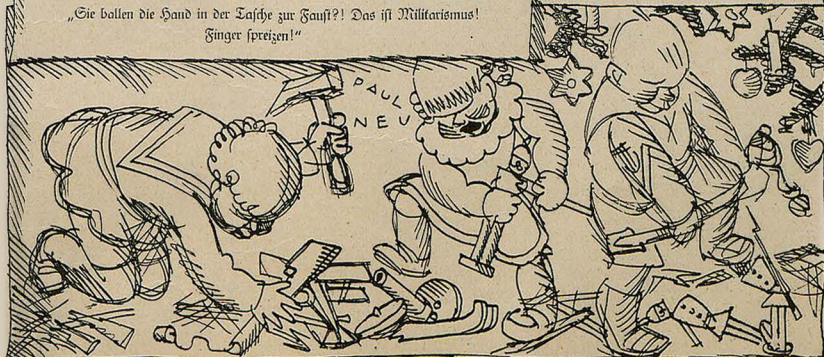
„Sie ballen die Hand in der Tasche zur Faust?! Das ist Militarismus!  
Finger spreizen!“



„Halt! Sie tragen Waffen!“  
„I war der Nachwachta; den Espieß  
brauch i für d' Espießbub'n.“  
„Abrieten!“



„Halt! Wer sind Sie?“  
„Mir san die Freiwillige Feuerweh, bal's  
brenna tuat —“  
„Aufhören!“



E N T W A F F E N U N G

Zeichnungen von Paul Neu (München)



### AUS FRANZÖSISCHEN GRÄBERN

„Ich starb, als das Reich wie schufen.“

„Mich fällt sein Schicksalstag.“

„Nun laß uns den Dritten rufen, der von den untersten Stufen, mit uns es erneuten mag.“

JUGEND 1921 - NR. 3 - ERSCHIENENSAMSTAG DEN 15. JANUAR 1921

Begründer: Dr. GEORG HIRTIL. - Verantwortl. Haupt- und Schriftleiter: EDUARD KALKSCHMIDT. - Schriftleiter: FRITZ OSTIN, ALBERT MAYER, FRANZ LANGENBIRCHL, CARL FRANKE, KARL HOFER, sämtlich in München. - Für den Anzeigenteil verantwortlich: GEORG BOSSELT, München. - Verlag: G. HIRTIL'S Verlag, G. m. b. H., München. - Geschäftsstelle: Druck von KNORR & HIRTIL, München. - In Österreich: MÖRITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung, Wien I, Seilerergasse 4. - Für Österreich verantwortlich: FRIEDR. RÖHMELT, Wien I, Seilerergasse 4. - Nachdruck strengstens verboten. - Copyright 1921 by G. HIRTIL'S Verlag, G. m. b. H.

Preis: Mark 2.00